



Adax Dörsam 2007 auf der Waldeck – Foto: Ingo Nordhoffen.

Der neue Liederfest-Leiter

Das Programm des diesjährigen Liederfestes hat Adax Dörsam zusammengestellt. Er war glücklicherweise bereit einzuspringen, als der Nachfolger unseres verstorbenen langjährigen künstlerischen Leiters Jacky Jacobivan Beek, Matthias Bardong, völlig unerwartet ebenfalls verstorben war – noch ehe er an „seinem“ Liederfest 2017 hatte teilnehmen können.

Adax Dörsam, „der Zauberer aus dem Odenwald“ (Folker 06.17, Seite 9f.), ist laut Wikipedia Gitarrist, Arrangeur, Produzent und Komponist und ist bestens vernetzt durch die Zusammenarbeit mit vielen nicht nur

in der Szene bekannten Künstlerinnen und Künstlern, nicht zuletzt mit Joana, Black und Lydie Auvray.

Dem Waldecker Publikum ist er von seinen Auftritten, solo und als Begleiter von Joana und Black, in bester Erinnerung, und wir freuen uns auf das von ihm in Zusammenarbeit mit Babusch van Beek gestaltete Liederfest 2018.

GMP

www.adax-doersam.de

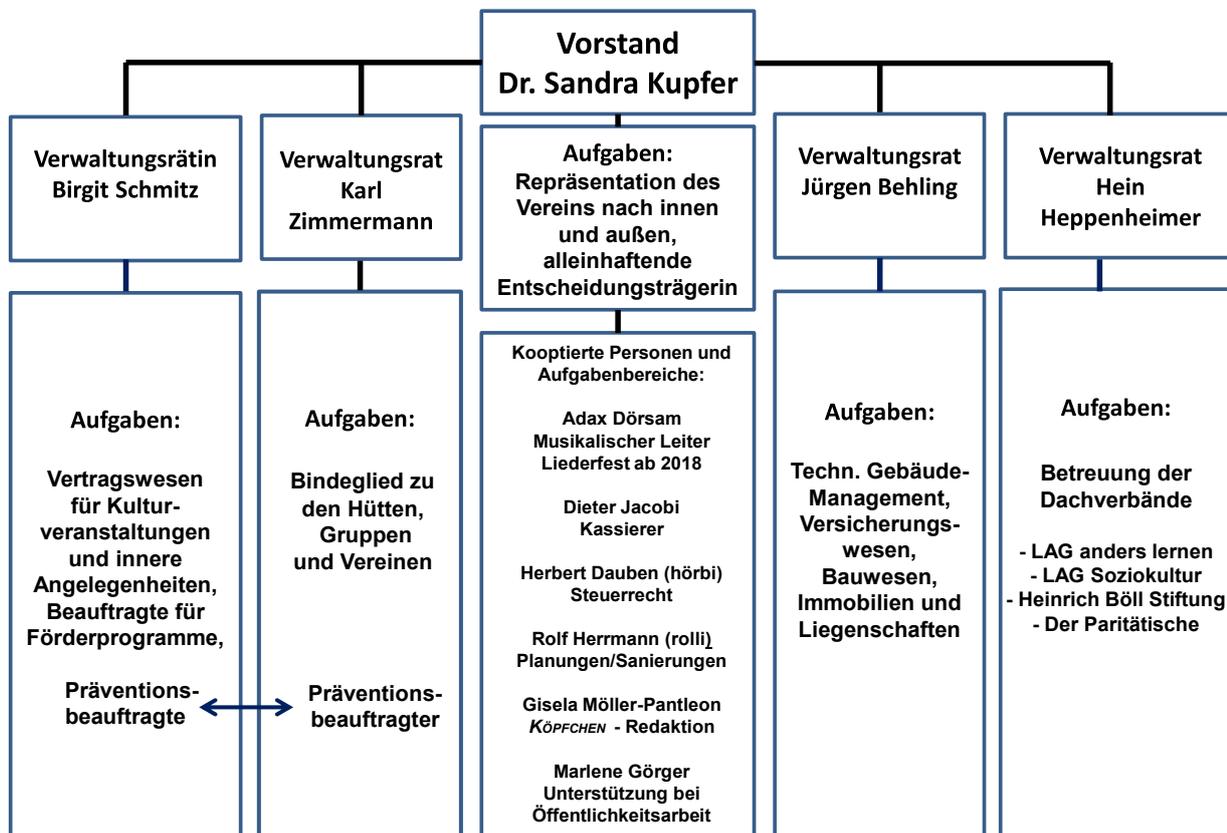


Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V.

Organigramm

Aufgaben des Verwaltungsrates (ab April 2017)

Stand 12.3.2018



Jürgen Behling – Modder

Inhalt

Liederfest 2018	1	Adieu Plöngcity	23
Rendez-vous à Mon Repos	5	Bellman-Gesellschaft 2018	24
Osterseminar 2018	6	Richard Weizes neues Label	27
20 Jahre <i>Folker</i>	7	MK18: Jungenschaft & Griechenland	26
Waldeck Freakquenz 2018	8	Willi Graf: Zum Hundertsten	28
In memoriam		Subskription tusk-Biografie	30
Dirk Hespers	9	Kohut: Eine deutsche Generation	31
Jens Möller	10	Leipziger Liederszene - 80er-Jahre	32
JMV 2018 der ABW		Leipziger Liederszene - heute	33
Protokoll	11	Kais kleine Klangkörper Kolumne 4	34
Bericht VR	13	Was sonst noch interessieren könnte	36
Bericht PRS	15	Baybachklamm und Erbachklamm	39
30 Jahre Fotos von U. Koenig	18	Impressum	40
25 Jahre LAG Soziokultur RP	19	Mitgliedsantrag	38
Jour fixe: Rolands Lieder	20	KÖPFCHEN -Abo	17
Axt-und-Kelle-Treffen	21		



Liederfest – Waldeck 2018 Pfingsten, 18.-20. Mai

im Kultursommer RLP: „Industrie-Kultur“

Programm:

Freitag, 18. Mai

20:30 Jens Kommnick

Der virtuose Gitarrist ist ein führender Vertreter des Celtic Fingerstyle. 2012 wurde er als erster und einziger Deutscher in der Geschichte „All Ireland Champion“. Er arbeitete mit Reinhard Mey, Werner Lämmerhirt, Ian Melrose, Allan Taylor, Klaus Weiland, Liam O'Flynn.

22:00 Schnaps im Silbersee

Liedermacher, Liedermachings, Geschichtenerzähler, Sänger, Quatschmacher, Musiker, Träumer, Fragensteller, Biertrinker, Melancholiker, Rocker, Romantiker, begeisterte Begeisterter und natürlich Gutausseher! Und eine spielt statt Gitarre Geige und ist zumindest im letzten Punkt außer Konkurrenz.

Samstag, 19. Mai

11:30 Bürger from the Hell

Einen provokanten Höhepunkt des Festivals bringt „Bürger from the hell“: Er persifliert mit Stimme, Human Beat Box und E-Gitarre auf einzigartige Weise das Pop- & Rockbusiness – und bringt mit seiner Schauspielkunst das Publikum zum Staunen und Lachen!

15:00 Matthias Ningel

Er ist ein Meister der überraschenden Wendung und der fröhlichen Selbstironie und stellt sich dar als orientierungsloses nur bedingt überlebensfähiges Muttersöhnchen. Klavierspielen, erzählen, mit dem Publikum flirten – all das scheint ihm federleicht von der Hand zu gehen.

16:00 Falk

Der Liedermacher und seine Gitarre watschen unsere First-World-Problemchen en passant ebenso ab wie diese „Skizzen“ auch eine nachdenkliche Welt umreißen, die

mittlerweile etwas zu lustvoll in den Abgrund zu starren scheint. Ein Clown mit Herz, Hass und Humor, der diesem Zirkus namens Leben auf seinen Shows einen würdigen Spiegel errichtet.

Er wurde 2017 Sieger des Turiseder Troubadourums.

20:00 Manfred Maurenbrecher

Er haut in die Tasten und stapft leidenschaftlich mit dem Fuß, ist schwer zu verorten und trifft trotzdem punktgenau. Seine Welt ist dunkel, verschroben, traurig, düster, tief; es sind die Widerhaken, in denen sich seine Meisterschaft zeigt. Aber auch seine leichte und witzige Seite kommt zur Geltung. Einer der großen Songschreiber in deutscher Sprache.

Liederfest Waldeck 2018
Pfingsten, 18.-20. Mai
Im Kultursommer RLP: „Industrie-Kultur“

Freitag, 18.05.2018
20:30 Uhr **Jens Kommnick** – Hochdekorierter Spezialist für Celtic Fingerstyle Gitarre: „All Ireland Champion“, spielt u. A. mit Reinhard Mey & Werner Lämmerhirt.
22:00 Uhr **Schnaps im Silbersee** – Sänger, Quatschmacher, Musiker, Träumer, Fragensteller, Rocker, Romantiker, begeisterte Begeisterter und natürlich Gutausseher, das geht ab!

Samstag, 19.05.2018
11:30 Uhr **Bürger from the Hell** – Er persifliert mit Stimme, Human Beat Box und E-Gitarre spektakulär das Popgeschäft – ganz hohes Schauspielkunst.
15:00 Uhr **Matthias Ningel** – Klavierspieler, erzählen, mit dem Publikum flirten – all das scheint ihm federleicht von der Hand zu gehen.
16:00 Uhr **Falk** – Der Liedermacher und seine Gitarre watschen unsere First-World-Problemchen ab – ein Clown mit Herz.
20:00 Uhr **Manfred Maurenbrecher** – Er haut in die Tasten und stapft leidenschaftlich mit dem Fuß – einer der ganz großen Songschreiber in deutscher Sprache.
22:00 Uhr **Sarah Lesch** – Stark, schön und zerbrechlich: Songs an einem Sommerabend! u. A. Preisträgerin der Hanns-Seidel-Stiftung, Songs an einem Sommerabend! sowie die Lido-Lindenberg-Hermann-Hesse-Panikpreise. Und sie ist eine YouTube-Quoten-Queen!

Sonntag, 20.05.2018
13:00 Uhr **Openstage** – Organisation: Carsten Langner clubautorent-online.de
13:00 Uhr **Neue Talente der deutschen Liedermacherebene** stellen sich vor
15:00 Uhr **„Pfingstsonntag-Gespräch“** – Gaststet von Sarah Lesch und Fee Badenus – der richtige Input an Pfingsten im Sälchen/Säulenhaus.
15:00 Uhr **Annett Kuller** – Ihre Stimme gleicht einer Unarmung nicht weniger beeindruckten Gitarren-Arrangements.
16:00 Uhr **Carsten Langner begleitet von Adax Doersam** – Reinhard Mey lobt sein „perfektes, Schreie-Handwerk“ Chariston, Sänger(in) Joana seine und ihre natürliche Ausstrahlung.
20:00 Uhr **TRIO 3 D** – Das dreidimensionale Doersam Bruder Trio im Frack präsentiert „wunderschönen Texte“ und hatres Wader gibt ihm die Note „sehr gut“ mit Gitarre, Zapft und Klavierette einen Mix von eigenen Kompositionen, Popsongs und klassischen Werken mit viel Witz und Können.
22:00 Uhr **Fee Badenus** – Sie sieht mit dem Herzen, ohne kitschig oder belächelt zu werden, sieht sich nicht über ihr Publikum und grenzt sich doch freundlich, aber bestimmt ab. Auch Ihre YouTube-Quoten sind ganz oben.

Moderation: Kai Engelle
Änderung vorbehalten
Eintritt: Fr. 15 €, Sa. 20 €, So. 20 €
Dauerkarte 50 €, ermäßigt 40 € (für Schüler/Studenten)
Keine Hunde, keine Mitschnitt
Adaltpfingstgesellschaft Burg Waldeck e.V.
56290 Dornheim, Telefon: 0 67 62 - 79 97
E-Mail: burgpfingst@burg-waldeck.de
www.burg-waldeck.de

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
KULTUR SOMMER RHEINLAND PFALZ



22:00 Sarah Lesch

Wurde ihre erste Platte noch in der „schmutzigen Küche“ aufgenommen, so ist ihr aktuelles Album der Blick aus dem Fenster. Der Blick auf eine Welt, die verrücktspielt, schreckliche Dinge zulässt und gleichzeitig alles ist, was wir haben: stark, schön und zerbrechlich. Sie zählt seit Jahren zu den umtriebigensten und produktivsten Liedermachern. Sarah Lesch ist Preisträgerin des Troubadour Chansonpreises, des FM4 Protestsongcontests, des Preises der Hanns-Seidel-Stiftung (Songs an einem Sommerabend) sowie des Udo-Lindenberg-Hermann-Hesse-Panikpreises 2016. [Siehe auch Seite 34]

Sonntag, 20. Mai

**11:30 Open Stage / Organisation: Carsten Langner
clabauter@t-online.de**

Neue Talente der deutschen Liedermacherszene stellen sich vor.

**13:00 im Sälchen das „Pfingstgespräch“ mit Sarah Lesch
und Fee Badenius**

15:00 Annett Kuhr

„Ihre Stimme gleicht einer Umarmung“ schrieb der RheinMain-Anzeiger nach einem Konzert im Mainzer Unterhaus. Doch es wäre nur die halbe Wahrheit, würde man die mehrfach ausgezeichnete Liedermacherin mit dem samtigen Timbre auf die Besonderheit ihre Stimme beschränken. Nicht weniger beeindruckend die Poesie der Texte, die Melodien, die ungewöhnlichen Gitarren-Arrangements und ihre natürliche Ausstrahlung. [Siehe auch Seite 35]

16:00 Carsten Langner

Die Presse zählt ihn zu den interessantesten Songpoeten Deutschlands. Reinhard Mey lobt das „perfekte Schreib-Handwerk“ des jungen Kieles, Chanson-Sängerin Joana schwärmt von seinen „wunderschönen Texten“ und dem „fabelhaften Gitarrenspiel“ und Liedermacher-Legende Hannes Wader gibt ihm, ganz unprätentiös, die Note „sehr gut“.

20:00 TRIO 3 D

Das dreidimensionale Bruder Trio konzertiert im Frack mit drei Personen zu dritt trickreich mit viel Witz und

Können. Mit Gitarre, Fagott und Klarinette präsentieren sie einen Mix von eigenen Kompositionen, Popsongs und klassischen Werken, die spannungsreich miteinander verknüpft und im ganz eigenen Akustiksound dargeboten werden. Perlen der Popmusik werden neu interpretiert unter virtuoser Einbeziehung von klassischer Musik.

22:00 Fee Badenius

Sie sieht mit dem Herzen, ohne kitschig oder belanglos zu werden; erhebt sich, wo sie kritisch wird, nicht über ihr Publikum und grenzt sich doch freundlich, aber bestimmt ab, wo es nötig ist – von ihrer Freundin ebenso wie von militanten Vegetariern und allem ideologisch Verbohrten. Sie verzichtet auf die üblichen, bewährten Mittel des beißenden Spotts, der verächtlichen Ironie, der lärmenden Aggression. Sie ist im Gegenteil von einer so ganz und gar unangestregten liebenswerten Natürlichkeit, dass man sie sofort mag und sich in dem, was sie vorträgt, bereitwillig gespiegelt findet.

Moderation: Kai Engelke

Kontakt: Babusch van Beek:
www.babusch@burg-waldeck.de

Änderung vorbehalten



 **Kreissparkasse
Rhein-Hunsrück**



**KULTUR
SOMMER
RHEINLAND
PFALZ**



Rendez-vous à Mon Repos

Deutsch-griechisches Theaterprojekt



Die Freunde aus Korfu - Foto: Mabsbad Joleb

Auf Burg Waldeck und auf der griechischen Insel Korfu findet ein interessantes zweiteiliges deutsch-griechisches Theaterprojekt statt. Auf Korfu hat der Theaterpädagoge Hotte Schneider dazu talentierte junge Menschen gewonnen, die es wahrlich drauf haben. Sie können tanzen, singen und wundervoll Theater spielen. Sie kommen in der Woche vor Ostern auf die Burg Waldeck, um dort zusammen mit genauso talentierten Deutschen ein Theaterstück vorzubereiten, das im Herbst auf Korfu weiterentwickelt wird und dort auch auf der Freilichtbühne „Mon Repos“ zur Aufführung kommen wird.

Die erste Phase des Projekts (**Korfu goes Waldeck!**) fand auf der **Burg Waldeck** vom **24.03** bis zum **1.4.2018** statt. Dabei wurden tagsüber Workshops in den Genres Theater, Musik, Tanz und Gesang angeboten, in denen das Theaterstück erarbeitet wurde.

Die griechischen TeilnehmerInnen: Die Theatergruppe „Metron“, zwei Tanzgruppen, eine Band aus der Musikakademie von Korfu und einzelne Leute, die mit deutschen KünstlerInnen ein interkulturelles Theaterstück vorbereitet haben.

Abends präsentierten KünstlerInnen aus dem Kreis der Teilnehmenden und der Umgebung mit-

gebrachte Stücke im „Sälchen“ der Burg Waldeck.

Im Herbst wird dann die zweite Phase des Projekts vom **28.9 bis zum 7.10.2018** auf der griechischen Insel **Korfu** realisiert (**Waldeck goes Korfu!**). In dieser Phase werden die deutschen und die griechischen Teilnehmer_innen gemeinsam am Theaterstück proben und dieses schließlich am 06.10 auf der Freilichtbühne des Schlossparks „Mon Repos“ aufführen.

Leitungsteam: Hotte Schneider (Künstlerische Leitung), Alex Schaffner (Organisation), Spyros Atsopardis, Eftychia Vogiatzoglou, Jens Kleemann, Lutz Eichhorn, Angeliki Mamona, Anna Klochko



Osterseminar 2018 – Programm

Freitag, 30. März 2018

Die Kriegsverbrechen der Wehrmacht im besetzten Griechenland und unser Verhältnis zu Griechenland heute

10:00 Uhr **Begrüßung, Vorstellungsrunde und Einführung ins Thema**
Prof. Herbert Swoboda

11:00 Uhr **Die Rolle Deutschlands im Zweiten Weltkrieg in Griechenland**
Referat Prof. Hans-Bernhard Schlumm

Zur Person: Studium der Soziologie bei Arno Klönne, Teilnahme an den Waldeckfestivals, Prof.für Übersetzung und Geschichte Uni Kerkyra, Übersetzer und Verfasser mehrerer Bücher zu Themen rund um Korfu, die Deutschen in Griechenland, Vorstand im deutsch-griechischen Verein Korfu, Zusammenarbeit mit der Wilden Rose im Rahmen der Politischen Bildung seit 2015.

12:00 Uhr **Diskussion zum Referat.**
Moderation: Hotte Schneider

15:00 Uhr **Präsentation einer Dokumentation über Greuelthaten der Wehrmacht am Beispiel des Massakers im griechischen Dorf Distomo u.a. anhand von Interviews mit Überlebenden**

17.30 Uhr **Diskussion zum Thema und Erörterung der Schuld(en)-Frage**
mit Prof. Hans-Bernhard Schlumm und Prof. Herbert Swoboda

20.30 Uhr **Konzert mit Carsten Braun und Marga Köllner mit dem Requiem „Der unbekannte Krieg“.**

Es handelt sich um das preisgekrönte Werk vom jungen Komponisten Carsten Braun www.carstenbraun.de, der die junge Marga Köllner am Klavier begleitet. Der Unbekannte Krieg ist das Werk, in dem der Theaterleiter die Waldeck und deren Besetzung 1933 durch die Hitlerjugend zum Thema hat.: Trailer: <http://www.carstenbraun.de/video.htm>.

Bei den Aufführungen im Jahr 2010 waren dabei großer Chor und großes Orchester auf der Bühne. Das leisten Marga Köllner und Carsten Braun jetzt auf geniale Weise alleine zu zweit. Marga hat u.a. die Hauptrolle bei den Schinderhannes-Festspielen 2014 gespielt/gesungen, einem Musical, das Carsten ebenfalls komponiert hat. S.a. Fernseh-Interview mit Marga Köllner: <https://www.youtube.com/watch?v=vPnnF78-swM>

Es handelt sich an diesem Freitag um eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V. in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung.



HEINRICH BÖLL STIFTUNG
RHEINLAND-PFALZ e.V.

Samstag, 31. März 2018

Die Griechenlandbegeisterung der Bündischen Jugend, die Kriegsverbrechen der Wehrmacht im besetzten Griechenland, unser Verhältnis zu Griechenland heute.

11:00 Uhr **Begrüßung und Einführung ins Thema**
Prof. Herbert Swoboda

15:00 Uhr **Der Barfußprophet von Pilion – Alfons Hochhauser, Vorbild für Werner Helwigs Xenophon**
Prof. Hans-Bernhard Schlumm, Uni Korfu

17:00 Uhr **Diskussionsrunde: Unsere Motive, als Bündische nach Hellas zu fahren. Erfahrungen, Eindrücke, Reflektionen.**
Moderation: Prof. Herbert Swoboda

20.30 Uhr **Deutsch-Griechisches Fest im „Sälchen“**
zusammen mit jungen Künstlern im Projekt „Corfu goes Waldeck“.



Michael Kleff 2008 - Foto: molo

Zwanzig Jahre Folker

Vor zwanzig Jahren erschien die erste Ausgabe des Folker, des „Magazins für Folk, Lied und Weltmusik“, das 1998 aus dem Zusammenschluss des westdeutschen Folk-Michel und des ostdeutschen Leipziger Volksblatts hervorgegangen ist.*

Entscheidenden Anteil am Erfolg dieses Blattes hat Michael Kleff, der seinerzeit die Funktion des Chefredakteurs übernommen und bis vor Kurzem ausgeübt hat. Da er sich – politisch wie musisch – sehr für die Liedermacherei engagiert, bestanden und bestehen zwischen ihm und der ABW gute Kontakte, die sich nicht

zuletzt 2008 in seinem Begleitbuch zur CD-Edition „Die Burg Waldeck Festivals 1964 – 1969“ niederschlugen. Michael Kleff, der weiterhin editorisch tätig und im Folker mit der Rubrik „Resonanzboden“ präsent ist, erhält dieses Jahr auf dem Rudolstadt-Festival die Ehren-Ruth.

Ihm und dem ganzen Team von Folker zollen die Waldecker große Anerkennung und wünschen weiterhin viel Engagement und Erfolg.

*Siehe dazu <https://www.folker.de/folker-archiv/images/fhrist.pdf>



Waldeck Freakquenz

Freitag 17. – Samstag, 18. August 2018

Das Freakquenz lädt zum achten Mal auf die bunt beleuchtete Waldeck ein. Dieses Jahr wird es noch schöner – Steigerung ist immer möglich! Neben vielen neuen Workshops stehen natürlich unsere Bands im Mittelpunkt. Wie gewohnt wird hier ohne Rücksicht auf Genre oder so einen Quatsch wieder ein opulentes Programm stattfinden. Altbekannte und neue Künstler reisen in den Hunsrück. So ist dieses Jahr Johanna Zeul, die schon fast als Residenzkünstler auf der Burg gelten kann, mit von der Partie. Außerdem kommen Simon & Jan, zwei wortgewandte Kabarettisten. Rockig und rollig haben wir außerdem Spy Kowlik als Ska-Kapelle aus Trier mit im Boot, ebenso The Barbers und Bushfire. Elektronisch wird es eher mit Lioba und Testsieger. Und noch viel mehr. Hört euch gerne alle Bands auf unserer Homepage an.

Neben den Bands gibt es dieses Jahr im Programm:

Das Café Console lädt euch zum Daddeln auf alten Spielkonsolen ein.

1. Tetris-Turnier!
2. Unser Märchenonkel hat jede Menge spannende Geschichten auf Lager.

3. Tobi klettert mit euch in die Bäume beim Kletterworkshop.
4. Malen mit Bob Ross! Wer nicht "The Joy of Painting" mit Bob Ross kennt, gibt das mal bitte eben schnell bei Youtube ein. Entspannteres Malen nach Anleitung gibt es nicht. Und wenn mal was danebengeht, ist das ein "happy little accident". Ihr könnt gegen einen kleinen Obulus selbst den Pinsel schwingen und es machen wie Bob!
5. Tschunk Disco im Café Console: Freitagabend wird elektronische Musik aufgelegt, das Thema dieses Jahr ist Cybertechno.
6. Glitzerschminken für alle!
7. Nachts gibt es dann ein großes Lagerfeuer und ihr könnt Lichtgraffiti machen.

Der Vorverkauf startet im Mai, wenn wir die Tickets stempeln. Doch wer jetzt schon vorbestellen will, kann das mit einer Mail mit Ticketzahl und Adresse an tickets@waldeck-freakquenz.de tun.

www.waldeck-freakquenz.de

Wir freuen uns auf euch!



Dirk Hespers 2016 - Foto: Jürgen Pankarz - moses



Dietrich (Dirk, Drikkes) Hespers (1931 – 2018)

Nur wenige von uns haben ein so vielseitiges Leben geführt wie er, wenn auch in seiner Kindheit unfreiwillig. Dirk wurde am 21. Februar 1931 in Mönchengladbach geboren. Dirks Vater Theo war im katholischen, jugendbewegten Schülerbund Quickborn, in der Arbeiter- und in der Friedensbewegung engagiert und erbitterter Gegner der Nationalsozialisten. Er emigrierte bereits im April 1933 in die benachbarten Niederlande, seine Frau und Dirk folgten ihm im Juli ins Exil. Dirk wuchs also in Holland auf. Da sein Vater Theo von Holland aus sich aktiv im Widerstand betätigte, musste die Familie nach der Besetzung der Niederlande durch die deutsche Wehrmacht im Mai 1940 untertauchen. Theo Hespers wurde im Mai 1942 in Antwerpen von der Gestapo verhaftet, er und seine Familie wurden nach Deutschland deportiert. Theo wurde 1943 zum Tode verurteilt und in Berlin-Plötzensee mit 250 anderen Opfern erhängt. Diese

traumatischen Erlebnisse haben Dirks Leben nachhaltig geprägt. Über diese und seine nachfolgende, jugendbewegte Zeit berichtete er in seinem Vortrag „Unter Moffen und Wandervögeln“ am Vorabend des 6. Peter-Rohland-Singewettstreits 2005 auf der Waldeck ausführlich.

Dirk fand schon sehr früh seinen Weg zum Nerother Wandervogel. Er führte den Piratenorden und war während Karl Oelbermanns Abwesenheit in Afrika Anfang der fünfziger Jahre einer der stellvertretenden Bundesführer der Nerother. Er trampelte durch ganz Europa und fuhr zeitweilig zur See. In dieser Zeit entstanden zahlreiche Lieder, von denen „Tramp durch Länder, Kontinente“ und „Es hockt am Kamin um Mitternacht“ die bekanntesten sind, und die auch heute noch oft in bündischen Gruppen gesungen werden. Später wurde er in Mönchengladbach sesshaft, wurde Lehrer und gründete eine Familie. Zusammen

mit seiner Frau und Freunden gründete er den Singkreis „Makkers“, der sich vor allem dem niederländischen und niederrheinischen Liedgut widmete, hielt aber auch Kontakte zu den überlebenden Weggefährten seines Vaters in der Widerstandsbewegung. 1993 gründete er die „Theo-Hespers-Stiftung e.V.“. Dirk und die Stiftung setzten sich nicht nur für die Erinnerungskultur ein, sondern engagieren sich auch gegen Neofaschismus, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt in der Gegenwart. Dirk galt als wichtiger Partner des Edelweißpiratenfestivals in Köln. Zudem nahm er bis zuletzt an allen wichtigen Veranstaltungen der ABW, deren Mitglied er war, auf der Waldeck und des Zugvogels auf dem Kochshof teil.

Dirk starb am 31. Januar 2018, drei Wochen vor seinem 87. Geburtstag.

Zar



Nachruf auf Jens Möller

10.4.1939 – 24.12.2017

Die Freunde gehn, die Freunde gehn, heißt es in dem uns so vertrauten Lied Ich schaukle meine Müdigkeit von Werner Helwig. Eine Feststellung, die wir immer häufiger zu treffen haben und die uns auch im Fall von Jens wieder zur schmerzlichen Gewissheit geworden ist.

Jens hat sein ganzes berufliches Leben als Landarzt in Schermbeck in Westfalen in den Dienst seiner Patienten gestellt. Auch im Ruhestand war er mit seiner Frau Brune noch mit den German Doctors zu ärztlichen Einsätzen in der ganzen Welt unterwegs. Wir, seine Freunde aus der Schwäbischen Jungenschaft und von der Waldeck, haben ihn ein Leben lang als unbeirrten, unverstellten, fröhlichen und herzlich zugewandten Menschen erlebt und geschätzt.

Unsere gemeinsamen jungenschaftlichen Fahrten führten uns bald aus der schwäbischen Idylle heraus in die Ferne, auf den damals noch wilden Balkan, nach Griechenland und Skandinavien. Einen Teil unseres Studiums verbrachten wir gemeinsam in Tübingen.

Unvergesslich sind die 25 (!) Segeltörns, die wir im späteren Berufs- und Mannesalter mit Jens als unvergleichlichem Skipper unternahmen und die uns von holländischen Segelrevieren zu mediterranen Küsten bis in die exotische Inselwelt der Karibik führten.

Auf unseren Veranstaltungen und Seminaren zu historischen und politischen Themen auf der Waldeck erlebten wir Jens als leidenschaftlichen und kenntnisreichen Disku-



Schmausemühle 2006 - Foto: mike

tant. Jens las nicht nur sehr viel. Er hatte auch die beneidenswerte Gabe, im Gedächtnis zu behalten, was er gelesen hatte. Dieses schon enzyklopädische Wissen war ihm natürlich auch eine unschätzbare Hilfe bei der Ausübung seines Arztberufs.

Die Träume wehn, die Träume wehn, heißt es in dem eingangs

erwähnten Lied von Werner Helwig. Jens hat es oft und gerne gesungen.

Wir werden ihn sehr vermissen.

mike



Jahresmitgliederversammlung 2018 der ABW

**Sonntag, 11.03.2018 10:30 Uhr, im Sälchen,
Burg Waldeck**

– Protokoll –

TOP 1 – Eröffnung und Gedenken an unsere Verstorbenen, Begrüßung neuer Mitglieder

Die Vorsitzende Dr. Sandra Kupfer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Versammlung.

Die Mitglieder gedenken in einer Schweigeminute der verstorbenen Mitglieder:

Wolfgang Moritz (Wölle)

Herbert Hüsgen (Harry)

Jens Möller

Dirk Hespers (Drikkes)

Neu eingetretene Mitglieder sind

Eva-Maria Frei

Britta Hamann

Svenia Karges

Peter Kuhbach

Erik Spiekermann

Julia Suermond

Detlef Wulff

Sandra begrüßt die neuen Mitglieder.

TOP 2 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben

TOP 3 – Wahl eines Protokollanten/ einer Protokollantin

Elke Ewert wird zur Protokollantin gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 4 – Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Einwände angenommen, mit Ergänzungen zu TOP 9 – Verschiedenes (Oster-Veranstaltungen, Zeltplatz)

TOP 5 – Verabschiedung des Protokolls der Jahresmitgliederversammlung 2017

Das Protokoll wurde vorab im *KÖPFCHEN* veröffentlicht und einstimmig angenommen.

TOP 6 – Berichte

Verwaltungsrat

Die Vorsitzende Sandra Kupfer trägt den Bericht des Verwaltungsrates für das abgelaufene Jahr vor. Dieser Bericht wird im *KÖPFCHEN* veröffentlicht und ist dort nachzulesen. [Siehe Seite 13ff]

Dr. Eckhard Braun, Leiter des Projektes Changemanagement, nimmt wie folgt Stellung:

Die Waldeck hat einen Schatz, den es zu bewahren gilt. Wer etwas bewahren will, um es weiterzugeben, muss sich öffnen und den Wandel gestalten. Dazu wurde eine Steuerungsgruppe eingesetzt (Lars Beyer, Ute Hagenguth, Hartmut Kupfer). Dieser Wandel kann gelingen, wenn eine große Menge der Mitglieder überzeugt ist. Dieser Wandel kann auch das Bewahren der Vergangenheit sein oder Neues muss zugelassen werden.

Jürgen Behling (Modder) wird die Bauleitung für den Umbau des Säulenhauses übernehmen. Er ist fachlich dazu in der Lage, außerdem wohnt er in Dommershausen, ist also vor Ort. Der Umbau soll in angepassten Etappen bei laufendem Betrieb erfolgen. Die Haupt-Umbauphase wird Ende 2018/Anfang 2019 sein. Als Heizung ist ein gasbeheizter Brennwertkessel vorgesehen.

Kassenwart

Dieter Jacobi hat errechnet, dass wir inklusive der Neuaufnahmen heute 196 Mitglieder haben. Leider haben nicht alle ihren Beitrag vollständig bezahlt. Kostengünstig



und verwaltungsarm ist die Teilnahme am Bank-Lastschrifteinzugsverfahren, dazu wird dringend aufgerufen. Weiterhin wurde nochmal auf die in 2016 beschlossene Beitragsordnung hingewiesen, die noch nicht von allen umgesetzt wird.

Die Übernachtungszahlen haben sich im Winter deutlich gebessert, insgesamt ist unsere finanzielle Situation in Ordnung. Da durch den erforderlichen Umbau im Säulenhaus erhebliche Kosten entstehen werden, wurde zu Spenden aufgerufen.

Burgvogt

Herbert Freund (Happy) zählte die Großveranstaltungen im abgelaufenen Jahr auf, darunter (das letztmal) Plöngcity [siehe dazu auch Seite 23], das Liederfest zu Pfingsten, der Linke Liedersommer, Freakquenz, Hunsbunt, Singewettstreit u. a. Im Gästebetrieb tummelten sich viele Gruppen (aus Unis, Schulen, sozialen Bereichen, Wildnispädagogik, musisch-kulturelle Gruppen) und zum Jahresende kam auch der Schacht Axt und Kelle (Wandergesellen und –gesellinnen; [siehe dazu auch Seite 21]).

Wie immer wurden die Gästehäuser gestrichen, die Heizung und die Kläranlage mussten repariert werden.

Zusammenfassend stellte Happy fest: Wir, das Hausteam, geben noch alles, und das müssen wir auch (Applaus!).

Ein Termin für die Verabschiedung von Happy, der zum 31.12.2018 in den Ruhestand geht, wurde noch nicht festgelegt.

Peter Rohland Stiftung (PRS)

Joachim Michael (mike) unterteilt seinen Bericht wie folgt: Tätigkeit der Stiftung als Förderer von Waldeck-Veranstaltungen und von waldeck-affinen Projekten, PR für Peter Rohland, finanzielle Situation der PRS, Generationenwechsel im Stiftungsrat.

Die Stiftung existiert jetzt im zwölften Jahr. 2017 gab es 11 abgeschlossene Projekte, in 2018 sind 12 Projekte geplant.

Es werden das Liederfest, Freakquenz, in 2017 auch der Singewettstreit unterstützt, dazu die Waldecker Stipendiaten und Hottes Hunsbunt-Theater. Weiterhin gibt es noch verschiedene Einzelprojekte, die mike aufzählte.

PR für Peter Rohland: Er wurde in Göppingen geboren. Im dortigen Jüdischen Museum wird es eine eigene Abteilung zu Peter Rohland geben.

Das Stiftungskapital liegt zur Zeit bei 250.000 Euro, Spenden sind erwünscht.

Um den notwendigen Generationswechsel einzuleiten finden gute Gespräche statt.

ABW-Archiv

Dieter Krolle (Peer) berichtete über das Archiv: Immer wieder finden Studenten den Weg, um unser Material für ihre Arbeiten zu nutzen, jüngst zum Beispiel für eine Biographie über Phil Ox. Peer sucht dringend jüngere Mitarbeiter.

Freakquenz

Heinrich Heppenheimer (Hein) sagte zum Thema Freakquenz: Es wird auch 2018 ein gut gemischtes Programm geben. Die Veranstaltungen sollen wieder an verschiedenen Plätzen am Ort stattfinden, sodass die Besucher einen Überblick über das Gelände bekommen.

Singewettstreit

Günter Seifert (Zar) nahm kurz Stellung zum Peter Rohland Singewettstreit. Die jungen Leute, die die Veranstaltung übernommen haben, machen ihre Sache sehr gut. Die nächste Veranstaltung wird nach bewährtem Muster mit vergrößertem Team stattfinden.

Aussprache zu den Berichten

Es gab keine Meldungen

TOP 7 - Bericht der Kassenprüfung

Michael Bartuschek (Mikosch) nahm zu den Kassenprüfungen der ABW und der PRS Stellung. Da der Jahresabschluss vom Steuerbüro ATAX (dort wird die Buchhaltung erledigt), bisher nicht vorliegt, kann auch der Verwaltungsrat zunächst nicht entlastet werden, das wird dann bei der nächsten JHV erfolgen, möglichst mit dem Abschluss für das Jahr 2018, der dann auch vorliegen sollte.

Die PRS kann entlastet werden. Sandra stellt den Antrag auf Entlastung, die einstimmig mit einer Entlastung erfolgt.

TOP 8 – Stand der Diskussion

„Quo vadis Waldeck 2.0“

Die Steuerungsgruppe (siehe unter TOP 6) arbeitet an diesem Thema, vorläufig kann hierzu noch keine Stellungnahme erfolgen.



TOP 9 – Verschiedenes

Die Osterwoche und das Osterseminar werden von Herbert Swoboda (Swobl) und Horst Schneider (Hotte) gestaltet. Das Programm wird von Hotte vorgestellt. Es gibt in der Woche vor Ostern jeden Abend Aufführungen. Der Name dieser Veranstaltungsreihe lautet „SpringFire“, es wäre schön, wenn sich auch hier eine Tradition entwickeln würde.

Hein berichtet von dem durch Sturmschäden entstandenen Platz hinterm Mohrihaus, der eine kleine Schutzhütte erhalten soll. Die soll es Spätankommenden ermöglichen, einen Schutz für die Nacht zu finden. Lars Beyer (Bölkes) und Zugvögel und die Leute von

der Drushbahütte wollen hier junge Menschen durch Mitarbeit an die Waldeck binden.

Zum Abschluss wies Sandra noch einmal darauf hin, dass die bereitliegenden Flyer und die Plakate für das Liederfest zu Pfingsten mitgenommen, verteilt und aufgehängt werden sollen.

Um 13:30 wurde die Versammlung von Sandra geschlossen.

Elke Ewert

Protokollantin

Tätigkeitsbericht des Verwaltungsrates

von März 2017 bis März 2018

Zur Vorbereitung des Berichtes schaue ich mir immer die alten Protokolle an, und neben den üblichen, alltäglichen Tätigkeiten kann ich fünf Schwerpunktthemen nennen, mit denen der VR im vergangenen Jahr beschäftigt war:

1. Organisation Pfingsten
2. Changemanagement
3. Stellenbesetzung „neuer Verwalter“
4. Anstehende Sanierung des Säulenhauses
5. Film

Das erscheint auf den ersten Blick nicht viel zu sein, doch der erste Blick täuscht ungemein.

Ich fange mal mit den etwas einfacheren Dingen an:

1. Organisation Pfingsten

Nachdem Liederfest an Pfingsten 2017 erfolgreich stattgefunden hat, stand leider die Frage im Raum, wer zukünftig die Programmgestaltung übernimmt, da der Tod von Matthias Bardong eine riesige Lücke hinterlassen hat.

Direkt nach dem Liederfest habe ich Adax Dörssam, Gitarrist, Komponist mit eigenem Tonstudio, freier Dozent an der Popakademie Mannheim, gefragt, ob er nicht Interesse daran hätte, das Musikprogramm für das nächste und auch weitere Liederfeste zu gestalten. Nach einer kurzen Bedenkzeit sagte Adax zu.

Sofort nahm Adax seine Tätigkeit auf, dabei wurde er wunderbar von Babusch unterstützt und nach einer relativ kurzen Zeit waren bereits erste Künstler erfolgreich angefragt. Unproblematisch und nahezu lautlos verlief die Arbeit der Zwei, und das Ergebnis ist bereits seit Anfang des Jahres sichtbar; das großartige Programm für das Liederfest 2018 steht.

2. Changemanagement

Bereits in der letzten Mitgliederversammlung berichtete ich davon, dass wir dank der Bemühungen von Birgit, in das Forschungsprojekt der Universität Koblenz „Den Wandel gestalten – Visionen ermöglichen“ Changemanagement in der Freien Szene Rheinland Pfalz, geleitet durch Dr. Eckhard Braun, aufgenommen wurden und Eckhard seitdem seine Arbeit auf der Waldeck aufgenommen hat.



Ausgehend von unserer Diskussion „Quo Vadis Waldeck 2.0“, die wir gemeinsam letztes Jahr in der Vorbereitungsveranstaltung der Mitgliederversammlung begonnen haben, haben wir ein Leitbild der ABW entwickelt. Dieses Leitbild dient auch als Grundlage für die weiteren Prozesse, die Eckhard begleitet. Dazu wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, die von Eckhard geleitet wird.

3. Stellenbesetzung „neuer Verwalter“

Happy wird am Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Für 2019 suchen wir einen neuen Verwalter. Dazu gab es im Vorfeld viele Überlegungen, auch hinsichtlich der Art, wie wir unser Beherbergungsmodell zukünftig fortführen.

Damit wir bei unseren Überlegungen zu den verschiedenen Modellen auch rechtssicher in Hinsicht auf steuerliche Auswirkungen und auch insbesondere auf unsere Gemeinnützigkeit nachdenken, haben wir Herr Etteldorf vom Steuerbüro Atax eingeladen, der uns hier sehr kompetent beriet.

Als Ergebnis aus dieser intensiven Beratung konnten wir festhalten, dass die ABW mit dem jetzigen Modell steuerlich und auch in Hinsicht der Gemeinnützigkeit des Vereins, auch zukünftig das Modell mit einem Verwalter für unseren Beherbergungsbetrieb nutzen sollten.

Damit war der erste wichtige Schritt getan, und nun konnten wir auch eine Stellenausschreibung formulieren. Hierzu gab es auch einen Jour fixe, und unter Berücksichtigung aller Vorstellungen formulierte der VR eine Langausschreibung und eine Kurzausschreibung.

Diese Stellenausschreibungen wurden möglichst kostenneutral in die Kreise gestreut, die dem Verein nahe stehen: der paritätische Wohlfahrtsverband hat eine Plattform für Stellenausschreibungen, das Arbeitsamt im Simmern schrieb unsere Stelle aus, die Burg Ludwigstein hat unsere Stellenausschreibung in ihren weitreichenden Kreisen verteilt, im Folker, im Zugvogel, bei der Freischar und auf der Internetseite Scouting konnten wir die Ausschreibung platzieren.

Stand bis heute: Wir haben bisher sechs interessante Bewerbungen vorliegen, und wir sind dabei, die ersten Bewerbungsgespräche mit den Interessenten zu führen.

4. Anstehende Sanierung des Säulenhauses

Dass das Säulenhause in die Jahre gekommen ist, haben wir bereits vor längerer Zeit festgestellt. Insbesondere im Bereich von Betreuerzimmern mit eigenen Sanitäranlagen hinken wir hinterher, denn bisher haben wir keine, und

ohne diese Zimmer wird es immer schwieriger, bestimmte Gruppen als Gäste auf die Waldeck zu bekommen.

Pläne für den möglichen Umbau wurden im Verein diskutiert und auch bereits vorgestellt. Für alle, die diese Diskussion nicht verfolgt haben, kurz die wichtigsten Aspekte des Umbaus:

- Im Keller muss die Heizung erneuert, die Sanitäranlagen modernisiert und auch für Menschen mit Beeinträchtigungen erweitert werden. Weiterhin soll der Essraum für die Gäste erweitert werden.
- Im Erdgeschoss sollen für zwei Betreuerzimmer mit eigenen Bad errichtet werden, die zugleich auch behindertengerecht sind. Das Café wird erweitert und der Kaminraum etwas verkleinert.
- In den oberen Etagen entstehen Zimmer mit eigenen Sanitäranlagen, so dass auf jeder Etage Duschen vorhanden sein werden.
- Das Dach und die Fassade werden saniert.

Insgesamt belaufen sich die Kosten für den maximal geplanten Umbau großzügig gerechnet auf 381.000 Euro.

Bei der Stiftung Deutsche Jugendmarke haben wir einen Antrag auf Unterstützung eingereicht, und wir haben die Zusage erhalten, dass die SDJM uns ein zinsloses Darlehen von 127.500 € gewähren wird. Bedingung ist allerdings, dass wir auch vom Land RLP Zuschüsse erhalten. Also haben wir auch hier einen Antrag eingereicht, den wir der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier zugeschickt haben. Hier ist Frau Mayerer-Groß für uns zuständig, die uns bei der Antragstellung wunderbar unterstützt hat. Der Antrag liegt nun bei der ADD vor, und die Gelder werden wohl Anfang April 2018 vom Land verteilt.

Ich möchte bereits, um einer unnötigen Diskussion zuvor zu kommen, sagen, dass hier ein Maximal-Katalog vorgestellt wird, der je nach der Höhe von weiteren Zuschüssen modifiziert werden kann. Gleiches gilt für unsere geplanten Umbaumaßnahmen: auch diese sind zunächst maximal geplant und können in vielen Punkten gekürzt werden, falls wir unsere Fördergelder nicht in der gewünschten Höhe erhalten sollten.

5. Film „Alle, die dies Lied gesungen...“

Nachdem der Film bei letzten Mitgliederversammlung dem Verein öffentlich vorgestellt wurde, haben sich bezüglich der Musikrechte einige nicht vorhersehbare Probleme ergeben.



Wir haben von fast allen Künstlern, die im Film zu sehen und zu hören sind, ein Nutzungsrecht unterschreiben lassen, jedoch nicht von allen. Dies führte dazu, dass wir uns nachträglich um die Musikrechte kümmern mussten. Ein erneutes Sichten des Films, ein geeigneter Vertrag und das Anschreiben der Künstler mussten erfolgen. Dieser Prozess ist fast abgeschlossen, jedoch noch nicht ganz. Wir haben noch nicht alle Verträge von den Künstlern zurück.

Weiterhin müssen aus dem Film Szenen herausgeschnitten werden, die Musikpassagen enthalten, die für uns hohe Kosten verursachen würden.

Den gesamten Prozess möchten wir bis Pfingsten 2018 abgeschlossen haben, so dass der Film dann für den Verkauf vorliegen soll. Bei der Gestaltung des Covers hat Goly seine Unterstützung zugesagt.

Sandra Kupfer

Die Peter Rohland Stiftung im zwölften Jahr ihres Bestehens



Schwerpunkt der Tätigkeit der Stiftung war wieder seine waldeckbezogene Kulturarbeit mit, wie aus der nachstehenden Kurzfassung des Jahresberichts 2017/18 der Stiftung an den ABW-Verwaltungsrats ersichtlich, der Förderung der klassischen Musikveranstaltungen der Waldeck sowie einer Vielzahl von waldeck-affinen musikalischen Einzelprojekten. Ziel der Arbeit der Stiftung ist es, solche Projekte mit zu ermöglichen und dadurch zu einer Vielfalt des kulturellen Lebens auf der Waldeck beizutragen.

Daneben bleibt es uns ein Anliegen, die Erinnerung an Peter Rohland wachzuhalten. In diesem Zusammenhang unterstützen wir die Vortragstätigkeit von Hanno Botsch, einem künstlerischen Weggefährten von Peter Rohland.

Hoherfreut sind wir über die Pläne des Jüdischen Museums in Göppingen-Jebenhausen, im Zuge der Neukonzeption des Museums Peter Rohland einen Platz einzuräumen. Dabei sollen die Verdienste von Peter Rohland als Wiederentdecker und Interpret des jiddischen Liedes und damit als Mittler zwischen deutschen und jüdischen Mitbürgern im damals insoweit immer noch sprachlosen Nachkriegsdeutschland gewürdigt werden. Wir unterstützen diese Pläne mit Rat und Tat, u.a. auch mit Exponaten aus unserem Peter-Rohland-Ausstellungsfundus. Die Neueröffnung der Ausstellung ist noch in diesem Jahr vorgesehen.

Aus einem Antiquariat in Tübingen ist uns gerade eine germanistische Zulassungsarbeit von Bernhard Lassahn, dem späteren Schriftsteller und Kinderbuchautor, von August 1978 zugeflogen mit dem vielversprechenden Titel „Volksliedhafte Texte in der nachbündischen Phase der Jugendbewegung am Beispiel Peter Rohland“. Nach eingehenderer Lektüre werden wir uns mit dem Autor in Verbindung setzen, um herauszufinden, ob und wie wir das Werk in unsere Arbeit einbinden können.

Eine Stiftung lebt von Spenden und Zustiftungen. Zahlungen auf unser Spendenkonto bei der KSK Rhein-Hunsrück IBAN DE48 5605 1790 0012 1777 70 sind dringend erwünscht.

*

Aus dem Bericht des Stiftungsrats an den Verwaltungsrat der ABW über die Tätigkeit des Stiftungsrats im Haushaltsjahr 2017 und im laufenden Haushaltsjahr 2018 und geplante Vorhaben vom 15. Februar 2018.*

* Kurzfassung, voller Wortlaut im Mitgliederbereich der ABW-Homepage (www.burg-waldeck.de) nachzulesen



I. Zusammensetzung des Stiftungsrats:

Zwei ständige Mitglieder:

Joachim Michael (mike) Stifter (Vorsitzender),
Sandra Kupfer als Vorsitzende der ABW
[Klaus P. Möller (molo) zweiter Stifter
(ehem. Vorsitzender) am 30.01.2015 verstorben]

Drei kooptierte Mitglieder

Josef Haverkamp (Stellvertretender Vorsitzender),
H.-J. Kuhlmann (ali),
Gisela Möller-Pantleon

Neubestellung der kooptierten Mitglieder des Stiftungsrats im Mai 2018

Hospitierend:

Kerstin und Achim Schiel
Mathias Riediger und Lena van Beek
Theo Hofmann
David Miron

II. Tätigkeit im Jahr 2017:

1. WaldeckKulturStipendium 2017 Tobias Thieme
2. Gero Kuntermann: Mitschnitte Singewettstreite 2011, 2015, 2016
3. Robert Geisler: Mitschnitt PR-Singewettstreit 2017
4. Mathias Riediger: Tonstudioprojekt Waldeck mit der Musikgruppe *Schwech und Pefel*, Hamburg
5. Hanno Botsch „Tribute to Pitter“, Auftritt am Vorabend zum PR-Singewettstreit am 8. September 2017 [Siehe *KÖPFCHEN* 4/2017, Seite 19]
6. Helmut Alba (Ömmel): A-cappella-Workshop (17.-19.11.2017)
7. Hotte: Projekt Hunsbunt-Theater, Einstudierung mit Flüchtlingen und Jugendlichen vom Hunsrück

auf der Waldeck [siehe *KÖPFCHEN* 2+2/2017, Seite 5]

8. Waldeck-Liederfest 2017, Künstlerunterstützung
9. Waldeck Freakquenz 2017, Künstlerunterstützung
10. Achim Schiel: Lieder des Zugvogel – Der schräge Silberspring, CD und Liederbuch

III. Tätigkeit/Vorhaben im laufenden Jahr 2018:

1. Annett Kuhr: Förderung des CD-Projekts „Sommerlandtraum“ [siehe Seite 35]
Roland Eckert, Förderung des Liederbuchprojekts „... heute singst du das Lied der von den Straßen“
2. WaldeckKulturStipendium 2018 Eva-Maria Graeter
3. Waldeck-Liederfest 2018, Künstlerunterstützung
4. Waldeck Freakquenz 2018, Künstlerunterstützung
5. Wilde Rose e.V., Deutsch-Griechisches Theaterprojekt 2018 „Rendez-vous à Mon Repos“, Unterstützung von zwei Musikpädagogen [siehe Seite 5]
6. Gero Kuntermann: Bearbeitung Mitschnitte 2018
7. Helmut Alba (Ömmel): Workshop Bühnen-Coaching 23.-25.02.2018, abgeschlossen
8. Margarete Löwensprung: Bellman-Liederbuch mit deutscher Übersetzung der Texte von Peter Paul Wrede
9. Schlagsaite: CD-Projekt „Vom Mond“, abgeschlossen [siehe Seite 37]
10. Eckard Holler: Tusk-Biographie, abgeschlossen [siehe Seite 30]
11. Joana: CD-Projekt „1848er Programm“ mit Pitterliedern

mike



KÖPFCHEN-Abo

An

Gisela Möller-Pantleon

Klugestraße 2 b

70197 Stuttgart

Tel. 0711-634230

koepfchen@burg-waldeck.de

Klar, das *KÖPFCHEN* brauche ich, also Abo ab Heft __/20__

Vorname, Name _____

Straße _____

PLZ, Ort / PLZ, Postfach: _____

Das *KÖPFCHEN* erscheint viermal im Jahr. Das Jahres-Abo kostet
20,00 Euro.

Überweisungen für das Abo auf das Konto der ABW:

Stichwort: *KÖPFCHEN*-Abo, Kreissparkasse Rhein-Hunsrück,

IBAN DE27 5605 1790 0012 1136 43



Dreißig Jahre Waldeckfotos von Uller Koenig

Seit seiner Jugend kommt Uller Koenig auf die Waldeck. Und seit 1988 hat er dort mit seiner Kamera alles festgehalten, was er der Vergänglichkeit entziehen wollte. Und seither hat er uns Jahr für Jahr, Liederfest für Liederfest, Singewettstreit für Singewettstreit seine Fotos fürs **KÖPFCHEN** und für das Waldeck-Fotoarchiv zur Verfügung gestellt.

Man muss sich vor Augen halten, was Fotografieren im letzten Jahrhundert bedeutet hat, als man noch Filme entwickeln und aus den Negativen Positive machen musste. In jedem Papierabzug von damals steckt viel Mühe und nicht weniger Geld.

Seit 2004 fotografiert Uller digital und stellt uns seine Fotos nach jedem Fest auf einer DVD zur Verfügung. Unlängst erschien eine DVD, auf der er seine Bilder von 2004 bis 2017 zusammengestellt hat.

Nicht genug, nun hat Uller seinen Schatz an Papierbildern aus der vordigitalen Zeit eingescannt und – zusammen mit seinen Bildern aus diesem Jahrhundert – auf eine DVD gebannt, so dass wir nun alle seine Fotos von Liederfesten, Singewettstreiten und auch Bellman-Festen auf einer einzigen Silberscheibe beieinander haben!

Welch ein Schatz für unser Bilderarchiv! Diese DVD ist nicht nur ein Fest für alle Waldecker, die dabei waren, ob als Mitwirkende, als Künstler oder im Publikum; sie können dreißig Jahre Waldeckfeste an sich vorbeiziehen lassen und in Erinnerungen schwelgen. Darüber hinaus ist auch der dokumentarische Wert dieser Arbeit für die Waldeckgeschichte nicht zu überschätzen.

Ein großes Dankeschön geht vor allem an Uller Koenig, aber auch an alle anderen Fotografen, die uns im Lauf der Jahrzehnte bereitwillig und ohne Honorar ihre Werke zur Verfügung gestellt haben – hier seien nur die Namen Ingo Nordhofen und Werner Dupuis genannt.

Bleibt der Waldeck wohlgesonnen!

GMP



Back to the Roots – oder neuer Aufbruch

Zum 25. Geburtstag der LAG Soziokultur RP

An ihrem Gründungsort – der Burg Waldeck im Hunsrück – feierten am 16. Oktober 2017 die Mitglieder des Landesverbandes Soziokultur & Kulturpädagogik (LAG) mit geladenen Gästen ihr fünfundsanzigjähriges Jubiläum. Staatssekretär Prof. Dr. Salvatore Barbaro würdigte dabei in seiner Rede die Arbeit der Akteure: „Die Soziokultur und der Landesverband als ihr wichtigstes Sprachrohr und Beratungsorgan haben die rheinland-pfälzische Kulturlandschaft in den vergangenen Jahren wesentlich bereichert. Gerade Menschen, für die dies nicht selbstverständlich ist, können dank der soziokulturellen Einrichtungen und Initiativen Konzerte, Kunstausstellungen und vieles

mehr landesweit erleben. Mit ihren Ideen und Angeboten, aber auch als genaue Beobachterin gesellschaftlicher Verhältnisse und Veränderungen wird die Soziokultur heute mehr denn je gebraucht – und dabei selbstverständlich auch von Landesseite unterstützt.“

Die Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck – ein Mekka der Liedermacherszene schon weit vor dem Beginn der soziokulturellen Bewegung – ist Gründungsmitglied des Landesverbandes und war auch 1992 Ort, an dem die LAG gegründet wurde. Die Tuchfabrik in Trier, die Kulturfabrik in Koblenz, das Haus Felsenkeller in Altenkirchen, das Haus am Westbahnhof in Landau, Pegasus e.V. in Plaidt, das Jugendkulturzentrum

Lahnstein sowie die heute nicht mehr existierende Kulturinitiative Hunsrück und Bell Vue in Bell/Hunsrück waren weitere Gründungsmitglieder.

In den zurückliegenden fünfundsanzig Jahren der soziokulturellen und kulturpädagogischen Entwicklung in Rheinland-Pfalz hat sich die Zahl der Mitglieder des Verbandes auf 25 erhöht. Seit 2002 sind dabei auch die Jugendkunstschulen und die kulturpädagogischen Akteure im Verband organisiert. „Sowohl die Einrichtungen wie auch der Verband haben in den vergangenen fünfundsanzig Jahren deutlich gemacht, was soziokulturelle und kulturpädagogische Arbeit in den Einrichtungen und Initiativen in der Stadt, aber auch in den ländlichen Regionen leisten kann. Das hat dazu geführt, dass heute die soziokulturellen Einrichtungen und Initiativen im Land aus dem kulturellen Leben nicht mehr wegzudenken sind“, so Margret Staal vom Vorstand der LAG. [...]

Die erfolgreiche Arbeit in den Einrichtungen geschieht immer wieder unter schwierigen finanziellen Bedingungen und einem hohen Maß an Selbstaussbeutung. Eine der wichtigsten Aufgaben des Landesverbandes wird deshalb auch in Zukunft das Engagement für eine Verbesserung auch der finanziellen Rahmenbedingungen für die erfolgreiche und gesellschaftlich wie kulturpolitisch wichtige Angebote der Soziokultur und Kulturpädagogik sein.

Lukas Nübling

Info: www.lag-sozku.de



Foto: modder (Jürgen Behling)

Jour fixe mit Roland Eckerts Liedern

An die vierzig Waldecker hatten am 27. Januar Gelegenheit, Lieder von Roland Eckert zu hören, dargeboten von Pit Stibane und seiner Frau Kolme, die die Lieder mit ihrem Karlsruher Chor eingesungen, Melodien und Texte gesetzt und das Liederbuch „... heute singst du das Lied von den Straßen“ samt CD herausgegeben haben. Es wurden alle Lieder näher kommentiert, mit Hintergründen, u.a. der Definition des Begriffs „Zigeuner“, auch bezogen auf die heutige Zeit. Roland hat auch selbst zur Gitarre gegriffen.

Es war wieder mal eine Sternstunde für den Verein, und die traditionelle offene Singerunde dauerte bis in die Morgenstunden.

modder

Peter Stibane & Astrid Stössel (Hg.): ... heute singst du das Lied von den Straßen. Lieder von Roland, 96148 Baunach (Spurbuchverlag) 2017, 104 Seiten, ISBN 978-3-88778-507-9

Bestellbar bei: Peter Stibane (pit), Erzbergerstraße 23 b, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721 - 75 15 91, peter.stibane@gmx.de

*Besprechung siehe **KÖPFCHEN** 4/17, Seite 27ff.*

Die **Jours fixes** finden jeweils am letzten Wochenende jedes ungeraden Monats statt, und zwar im Mohrihaus. Das jeweils aktuelle Thema wird auf www.burg-waldeck.de bekannt gegeben.

Zur besseren Planung bitte Anmeldungen zum Essen jeweils mindestens zwei Tage im Voraus per Mail an: babusch@burg-waldeck.de



Axt & Kelle:

Unser Winter Gesellen Treffen beim Happy

vom 25. Dezember 2017 bis zum 11. Januar 2018

Wir, die Reisenden Gesellinnen und Gesellen vom Schacht Axt und Kelle, sind ein bunt gemischter Haufen Handwerker/innen im Bauhaupt- und Nebengewerbe aus Deutschland, Schweiz, Österreich und Frankreich auf traditioneller Wanderschaft. Wie jedes Jahr treffen wir uns zwischen Weihnachten und Neujahr, um uns selbst zu organisieren und uns Reisende zu aktualisieren.

Die Vorbereitungs-Combo von zwei Leuten wählten die Burg Waldeck als geeigneten Treffensort

aus und besuchten Happy schon im Frühjahr, um die Infrastruktur vor Ort zu klären. So war der erste Handschlag getan und das Treffen rückte immer näher. Als dann am 18.12.17 vier von uns schon mal bei Happy aufgeschlagen sind, um das Säulenhaus für unser Treffen einzurichten und die letzten Besorgungen zu erledigen, wurde die Vorfreude auf die restliche Gruppe immer größer.

Bei uns pflegen wir die Tradition einer Vierundzwanzig-Stunden-Zureise, da wir Gesellinnen und Gesellen aus allen Himmelsrich-

tungen anreisen. Am 25. Dezember 2017 um Punkt zwölf Mitternacht ging die Zureise vom Gemeindehaus Dorweiler, wo wir wanderndes Völkchen den ganzen Tag über mehr und mehr wurden, auch schon los. Mit Lampions und lautem Geschall kam die Gruppe in dunkler Nacht an und wurden mit Spielchen übers Gelände und ins Haus gelotzt. So bekamen sie den ersten Eindruck von der Burg Waldeck und dem künftigen Dach über dem Kopf.

Am nächsten Tag fanden sich alle erst mal zurecht im neuen Zuhause.



Axt und Kelle 2017 - Foto: Dido



Denjenigen, denen es zur Mitternachtszureise nicht gereicht hatte, wurde bis um 00.00 Uhr nochmals Zeit gelassen für eine zünftige Zureise.

Nun ging es an das Aufgaben verteilen. Jeder hat seinen Teil für die Gemeinschaft beizutragen. Als dann alle wussten, was zu tun war, brachen wir auch schon zu unserem Silvesterausflug nach Hübingen auf. Da feierten wir mit ehemals-gereisten Wandergesellen zusammen.

Am 2.1.2018 kehrten wir dann wieder zurück auf die Burg Waldeck, und unser Treffen konnte in vollen Zügen weiter geführt werden. Wir hatten lange und wichtige Gespräche, viel zusammen gespielt, die Kehlen feucht gehalten, Karaoke gesungen

und uns unter einander ausgetauscht. Zudem fanden auch Workshops über Gendern, Persönlicher Datenschutz und Steuererklärung statt.

Auch freuen wir uns stets über Zuwachs und Nachwuchs und planen dafür auch immer ein Wochenende für interessierte Menschen ein, die auf Wanderschaft gehen möchten. In dieser Zeit möchten wir einander kennenlernen und stehen für offene Fragen zur Verfügung.

Dieses Jahr gab es wieder rege Zureise von Holzgewerken. Wobei wir uns sehr über Stein- und Metallgewerke freuen würden. Diese sind leider nicht mehr häufig auf der Straße anzutreffen.

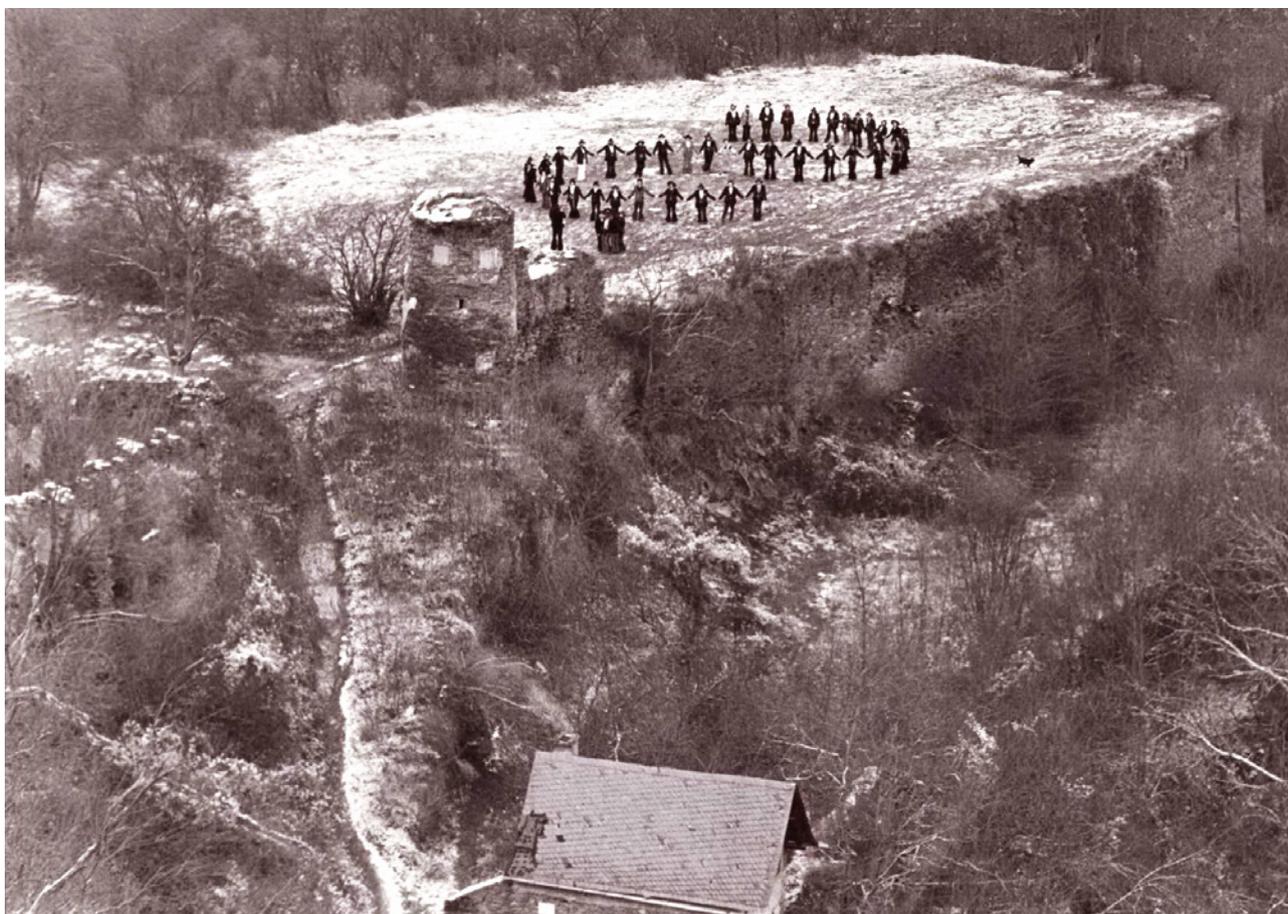
Nun ist auch in diesem Jahr die Zeit nicht stehen geblieben und

uns treibt wieder die Reiselust in die Ferne.

Wir Gesellinnen und Gesellen haben die Zeit hier zusammen sehr genossen und wurden auch von Freunden und Ehemalsgereisten mit vielen Leckereien täglich bekocht. Vielen lieben Dank an alle, die uns bei unserm Treffen hier unterstützt haben.

Das nächste Mal, wenn wir wieder alle zusammen kommen, ist in einem halben Jahr zum Sommergesellentreffen in der Harnbacher Mühle im Pegnitztal. Wo wir gemeinsam das Projekt mit einer von uns organisierten Baustelle unterstützen werden.

Axt & Kelle



Axt & Kelle 1985 auf der Bastion - Foto: Jacky



Foto: Anita Wiersch

Adieu Plöngcity*

Eine geniale Veranstaltung verabschiedet sich

Vierundzwanzig Jahre Inspiration, Lebensfreude, Hochgenuss, Erfolge, Wachsen, Politik, Kunst, Kultur, Bildung, Literatur, Natur, Technik, Engagement und gaaanz viel Ehrenamt...

Es war besonders und einmalig, was in dieser Zeit entstanden ist. Ungebrochen nachgefragt, insbesondere von TeamerInnen, die sich ausprobieren konnten und in einer eigenen und besonderen Welt mit besonderen Mitmenschen kreativ und aktiv werden konnten.

Jugendliche sind über sich hinausgewachsen, haben sich gezeigt und wurden gesehen und vor allem ernst genommen. Sie haben neue Seiten und Grenzen an sich

selbst kennengelernt, wertschätzende Gemeinschaft und Demokratie erleben können.

Eine Veranstaltung mit einer Explosion an Kreativität!

Eine Veranstaltung, die Jugendlichen entscheidende Impulse für ihr Leben ermöglicht haben.

Der Beginn war eine Veranstaltung für Kinder und Jugendliche ab elf Jahren mit dem Titel „Von wo kommst'n du?“ – damals also schon ein selbstverständlich multikultureller Ansatz!

Was gab es an Anekdoten (wahrscheinlich nur für „Insider“ zu verstehen): Salamisteuer, Bürgermeiste-



rinnen-Wahlkampf, Einrichtung von Gewerkschaften und Polizei, Verwaltung und Arbeitslose, Streiks, Armen-Parlamente, Casino-Abende...

Es gab auch immer besondere Gäste, die uns den Blick in die Welt gezeigt haben: aus dem Abschiebeknast Ingelheim, buddhistische Mönche, Kosovo-Flüchtlinge, Filmdarsteller und –Regisseure, KünstlerInnen, Jugendbands, professionelle Theatergruppen, Tanzlehrer – und das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Fülle.

Die Themen haben sich immer wieder neu entwickelt und haben gereicht von „Identität, faire Kleidung, Heimat, Leistungsdruck, Wasser, bis hin zu soziale Netzwerke und hundert Jahre Film.“

Jedes Jahr für sich war ein Highlight.

Das Team von ehrenamtlich Engagierten hat sich jedes Jahr wieder selbst übertroffen und hat zu einer unvergesslichen Veranstaltung beigetragen!

Und hat 2017 einen großartigen Abschluss mitgestaltet!

Vierundzwanzig Jahre haben wir die Samen gesät, die aufgehen können – und es sind schon unglaublich viele aufgegangen, das lässt uns zuversichtlich bleiben, dass wir mit dieser Veranstaltung in die Welt gewirkt haben!

Die Freude an den Erfolgen dieser Prozesse hat uns bestärkt, an den Themen und dem Konzept weiterzumachen. Beim letzten Mal hatte sich noch ein Herzenswunsch erfüllt, nämlich die besondere Achtsamkeit nach Thich Nhat Hanh mit neun Mönchen aus dem Eiab (Europäisches Institut für angewandten Buddhismus) in Waldbröl ins Projekt zu tragen.

Es ist der richtige Zeitpunkt, eine „geniale Veranstaltung“ mit großer Dankbarkeit zu verabschieden.

Wir sagen ADIEU, aber wir kommen wieder mit neuen spannenden Projekten – hoffentlich auch mal wieder auf die geliebte Waldeck!

Es ist Platz für Neues!

ICH DANKE ALLEN, DIE DIESE ZEIT BEGLEITET HABEN; ALLEN DIESEN SOOO TOLLEN MENSCHEN FÜR ALL DIE INSPIRATIONEN, PERSÖNLICHKEITEN UND EINFACH DAS DABEI-SEIN. DAS WAR SEHR BESONDERS MIT EUCH!

Ein Extra-Dank geht auch an unsere langjährigen Begleiter_innen Dido und Happy mit ihrem Team für immer unterstützende Angebote und mit ihrer Kreativität für unkomplizierte Lösungen

Anita Wiersch

*Bildungsreferentin beim BDP Rheinland-Pfalz,
5444 Waldlaubersheim und ABW-Mitglied*

Nota bene: Die diesjährige Veranstaltung um Ostern auf der Waldeck steht in keinem Zusammenhang mit Plöngcity und dem BDP RLP.

**Im KÖPFCHEN wurde von Zeit zu Zeit über Plöngcity berichtet, so in den Heften 2/1994, 2/1995, 2000/1, 2005/1 und 2011/2.*

So trolln wir uns ganz fromm und sacht

Die Bellman-Gesellschaft vom 2. bis 5. Februar 2018 zum achten Mal auf der Waldeck

Zu Bellmans Geburtstag trafen wir von der Deutschen Bellman-Gesellschaft uns bereits das achte Mal im Laufe von vierzehn Jahren auf der Waldeck. Fast wie Nach-Hause-Kommen, aber das kennen die Waldecker wohl allemal.



Wir danken Josef Engel für seine erneute und bewährte Organisation des Treffens.

Das Programm war wieder vielfältig, und die Nächte lang ...

Am Freitagabend stimmte uns Thomas Striebig mit der Lesung aus



seinem „unhistorischen“ Bellman-Roman* (wie er ihn selbst nennt) ein. Wir erlebten, wie Carl Michael und seine Freunde sich durch das Stockholm des achtzehnten Jahrhunderts bewegen, feiern, lieben und leiden – ohne Anspruch des Autors auf historische Genauigkeit. Durch seine frische Sprache lässt er uns den Dichter mal auf andere Weise als durch seine Lieder lebendig werden.

Musikalische Pausen lieferten CD-Einspielungen kongenialer Musik, Kompositionen des siebenundzwanzigjährigen Autodidakten Christian Junck. Von ihm per Software-Programm erstellte Audiodateien zauberten uns ein ganzes Orchester ins Kaminzimmer.

Der von uns für die Sonntags-Matinee eingeladenen schwedischen Sänger Bernt Törnblom gab dann unerwartet mit dem ersten Ton seiner Gitarre und seinem Gesang den Startschuss für ein Feuerwerk an Liedern, das er und Achim Maas entzündeten. Bald fielen auch wir anderen in den Gesang ein. Gitarren, Akkordeon, Trommel, Ukulele wurden ausgepackt und gespielt. Eine Rundreise durch die schwedische, deutsche, europäische und südamerikanische Liederwelt begann. Eine der wunderbaren Stationen war die Walzer-Stadt, wohin uns Frank Senftleben mit seinen zum Akkordeon gesungenen „Wiener Liedern“ mitnahm. Die Liederseelen füllten sich mit purer Freude an Gesang und Sprache. - Und die offiziellen Konzerte sollten erst noch folgen.

*

Am nächsten Morgen durch das Frühstück gestärkt, das uns Dido mit ihrem Team bereitete („Da kann manches gute Hotel nicht mithalten“, so ein Kommentar), unternahmen einige einen Ausflug zum Intarsien-Museum in Mermuth, von dem alle schwärmend zurückkamen,

während der Vorstand die Mitgliederversammlung vorbereitete.

Bevor wir mit der Versammlung begannen, hatten wir aber noch Dido und Happy eingeladen, zu uns in das Kaminzimmer zu kommen. Unser Vorsitzender, Klaus-Rüdiger Utschick, dankte ihnen in unser aller Namen für ihre hervorragende Betreuung während unserer Treffen auf Burg Waldeck und last but not least Dido für ihre schmackhafte Küche, die Leib und Seele zusammenhält, ein nicht ganz unwichtiger Faktor bei einem so „anstrengenden“ Wochenende. Wir überreichten ihnen ein kleines Angebinde an flüssiger und geistiger Nahrung und sangen ihnen die Epistel 82 als Ständchen: „Weile an dieser Quelle ...“

Die Waldeck, ein Ort, an dem wir auch dank ihrer Hilfe immer gerne weilten.

So eingestimmt verlief auch die Mitgliederversammlung reibungslos. Für 2020 beschlossen wir, wieder hier zu tagen.

Das Samstagabend-Konzert gestaltete mit wunderbarer Stim-



Happy & Dido - Foto: Uta Helmbold-Rollik

me und ebensolchem Gitarrenspiel unser Troubadour Achim Maas mit Bellman auf Deutsch und einigen Liedern von John Dowland (Lauteist und Komponist des elisabethanischen Zeitalters), eine perfekte Ergänzung zu unserem Bellman. Achims unterhaltsame Art wirkte wieder mal mitreißend.

Wir freuten uns auch über den Besuch einiger ABW'ler. Bellman-Kenntnisse und -Liebe verbinden uns, und wir kamen schnell miteinander ins Gespräch.

Weiterer Abend: siehe oben, wenn auch wieder ganz anders. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir ein Lied zweimal gehört bzw. gesungen haben.

Der unermüdliche Bernt Törnblom bemerkte zu später (bzw. früher...) Stunde, er lege sich dann jetzt hin. Immerhin stand er für die Matinee am nächsten Morgen für zehn Uhr auf dem Programm.

*

Und er lieferte uns am Sonntag, dem 4. Februar, ein fantastisches Konzert zu Bellmans Geburtstag. In einem zeitgenössischen Kostüm, wie es in Schweden für die Bellmansänger üblicher ist als in Deutschland, entführte er uns mit Bellmans Liedern nach Stockholm und in dessen Welt. Er brillierte als Sänger, Schauspieler und Gitarrist. Durch einführende Texte auf Deutsch, die Bernt in Schweden mit einem Freund vorbereitet hatte, und die Ilona Riesz vortrug, wurde nochmal so mancher schwedische Text verständlicher.

Sie übernahm diesen Part von Jürgen Thelen, der leider krankheitsbedingt nicht da sein konnte. Sehr schade, auch da Jürgen am Nachmittag für uns eine Führung auf Burg Rheinfels machen wollte. Das ist aber nur aufgeschoben ...



Bernt Törnblom - Foto: Uta Helmbold-Rollik

Bevor wir am Nachmittag dann noch zu Thea pilgerten, um ihrem Schlehen- und Brombeerwein zu frönen, verabschiedeten wir Bernt und einige Teilnehmer, die schon nach Hause fuhren. Unvergessen der magische Moment, als wir im Flur standen, Bernt und Achim über Gitarrenspiel fachsimpelten, und Bernt seine Gitarre schließlich wieder auspackte, um noch ein letztes Lied zu singen: „El arado“ von Victor Jara in der schwedischen Übersetzung von Cornelis Vreeswijk.

Auch der letzte Abend war voller Musik, aber das Durchhaltevermögen hatte deutlich gelitten.

*

Mit Wehmut verließen wir die Waldeck – und mit der Hoffnung, dass es für uns in zwei Jahren hier ein Wiedersehen gibt. Möge es der ABW gelingen, diesen Ort der Sangeskultur für sich und all die vielfältigen Gruppen zu erhalten. Wir sind stolz, ein Teil davon zu sein.

Uta Helmbold-Rollik

** Thomas Striebig: So trolln wir uns ganz fromm und sacht – Aus dem Leben des Carl Michael Bellman. Unhistorischer Roman, Hohen Neuendorf (AAVAA Verlag) 2017, 263 Seiten, ISBN 978-3-8459-2511-0*

Mindener Kreis e.V.

Die Jungenschaft und Griechenland



mindener kreis

Sommertreffen vom 1. bis 3. Juni 2018 in Petershagen*

– Programm –
Freitag, den 1. Juni 2018

Kapitel 1: Die Hellas-Fahrten der Bündischen Jugend.

Moderation: Günter Behrmann

– „Wie Griechenland zum Fahrtenziel der Jungenschaft wurde“

Die Begegnung von Peter Rohland mit Werner Helwig auf Burg Waldeck 1952 – Eckard Holler

– „Jungen wandern in Griechenland“ – Film von Karl Mohri



- Die Griechenlandfahrten der Hamburger Horten um Dröge 1955-1958 – mit Zeitzeugen Klaus Nickau und Michael Waldheim
Anschließend Singrunde

Samstag, den 2. Juni

Kapitel 2: Der Einfluss Werner Helwigs auf die Griechenland-Fahrten

Moderation: Hartmut Alphei

- „Der Barfußprophet vom Pilion“, das Leben Alfons Hochhausers, Vorbild für die Figur des Xenophon in Werner Helwigs „Raubfischer in Hellas“ – Hans Schlumm, Kerkyra
- „Lesarten der Griechenlandtrilogie Werner Helwigs“ – Reinhard Pohl
- „Quer durch Hellas“ – Lesung von Oss Kröher aus dem Buch „Das Morgenland ist weit“, angereichert mit klassischem Rembetika

Kapitel 3: Das Verhältnis Deutschlands zu Griechenland – historisch und aktuell

Moderation: Hartmut Kupfer

- „Philhellenismus zur Goethezeit“ – Heiner Boehncke
- „Von König Otto I. bis zur deutschen Besetzung im April 1941“ – Eberhard Schürmann

- „Die Rolle der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg im besetzten Griechenland“ – Peter Milde, Frankfurt/M
- „Reparationsforderungen Griechenlands an Deutschland, Stand der Verhandlungen und die Auswirkungen auf das Deutsch-Griechische Verhältnis“ – Eberhard Schürmann

Kapitel 4: Einflüsse der griechischen Musik auf unsere Lieder

Moderation: Günter Behrmann

- Film: „Mikis Theodorakis – Ein Komponist“ (Länge 53 Minuten) zu Leben und Wirken von Mikis Theodorakis – anschließend Diskussion
Anschließend Singrunde

Sonntag, den 3. Juni

Kapitel 5: Politisierung von Teilen der Bündischen Jugend am Beispiel Griechenlands

Moderation: Herbert Swoboda

- „Solidarität mit Griechenland“ – Engagement des RBJ Hamburg während der Juntazeit – Eike Seidel

** Am Vortag dieses Treffens wird der deutsch-jüdische Literaturwissenschaftler Guy Stern in der Alten Synagoge Petershagen über „Eine jüdische Jugend in Deutschland 1923-1937“ sprechen.*

Kontakt: Wolf-Hartmut Kupfer, Tel. 02151 799130, Wolf.Hartmut.Kupfer@googlegmail.com

Richard Weize und sein neues Label



*Richard Weize 2008 auf der Waldeck -
Foto: Stephan Rögner*

Richard Weize, der Gründer von Bear Family Records, hat nach vierzig Jahren die Verantwortung für seinen wohlgeratenen Spross weitergegeben.

Doch kaum im Ruhestand, gründet der „Oberbär“ (so der Folker) ein neues Label: RWA – Richard Weize Archives. Dort wirkt er weiterhin, „...wie ich es immer getan habe, [...] ungeachtet der Wirtschaftlichkeit das veröffentlichten, was meines Erachtens wichtig ist“ – aber in etwas ruhigerem Fahrwasser.*

Es war Richard Weize, der die ABW-Dokumentation „Die Burg Waldeck Festivals 1964 – 1969“ hergestellt hat. Diese Zehn-CD-Edition samt 240-seitigem Begleitbuch von Michael Kleff ist 2008 bei Bear Family erschienen und wurde mit einem Preis der Deutschen Schallplattenkri-

tik ausgezeichnet. An der Entstehung hatten helm, Stephan Rögner und molo seit Anfang der neunziger Jahre gearbeitet.**

Wir wünschen dem Unermüdlischen viele weitere Jahre der Freude an seiner Arbeit und des Erfolgs.

GMP

** Aus seinem „Farewell-Letter“, siehe <http://www.richard-weize-archives.com>.*

*** **KÖPFCHEN** berichtete in den Hefen 4/97, 4/98, 3/04 und vor allem in den Hefen 1, 2 und 3 des Jahres 2008, in dem die Edition an Pfingsten auf der Waldeck präsentiert wurde.*



Aus dem „Baybachboten“ 81/82

Zum hundertsten Geburtstag von Willi Graf



willi graf

anneliese graf

Nachdem unser Haus und Sophie Scholl am 18. Februar 1943 gefeilt hatte, wurden auch mein Bruder und ich in unserer gemeinsamen Wohnung verhaftet. Begleitet von zwei Gestapo-Beamten, im Fond eines Polizei-Autos sitzend, hielten wir uns schweigend fest an der Hand. Das bedeutete uns mehr als Worte, dass doch nichts mehr hoffen ausrichten können - wir waren ja bewacht -

Für den Baybach-Boten auf-
geschrieben am 29. 11. 82.

Anneliese Kurop-Graf



Vor vielen Jahren hat Anneliese Knoop-Graf uns auf der Waldeck eindrucksvoll aus eigenem Erleben über Widerstand und Tod des Kreises um Hans und Sophie Scholl und darin ihres Bruders gegen den Nationalsozialismus berichtet. Patrick Bahners hat mit der Erinnerung an den hundertsten Geburtstag von Willi Graf und die aus diesem Anlass geplanten Gedenk- und Ehrungsmaßnahmen der katholischen Kirche (Voruntersuchung, FAZ v. 2. 1. 2018, S.9) noch einmal einen unverzichtbaren Bestandteil der Geschichte der meist allein mit den ursprünglich aus baden-württembergischen protestantischen Kreisen stammenden Geschwistern Scholl verbundenen „Weißen Rose“ ins Gedächtnis gerufen.

Tatsächlich musste der gläubige Katholik Graf nicht den Umweg über eine zunächst aktive Mitgliedschaft in NS-Jungvolk und BDM machen wie Hans und Sophie Scholl. Um zum Gegner des Regimes zu werden. Er mag zwar ursprünglich dem eher von Jesuiten geprägten Bund „Neudeutschland“ angehört haben; der von Bahners angeführte Einfluss von Romano Guardini erwuchs aber eher über eine Beziehung zum „Quickborn“ und dessen Begegnungsstätte Burg Rothenfels. Schon früh fand der aus der Eifel stammende Willi Graf mit seinem Freund Karl Bias zu dem 1934 aus der katholischen, stark bündisch ausgerichteten „Quickborn-Jungenschaft“ entstandenen geheimen „Grauen Orden“. Mit dem unternahm er noch 1937 unter Beteiligung auch aus der inzwischen entstandenen Ulmer Gruppe eine illegale Balkanfahrt.

Über den wie Hans Scholl ursprünglich aus der evangelischen Jugend kommenden Ernst Reden aus Köln waren während dessen Militärdienst in Stuttgart ebenfalls

auf dem Umweg über den „Quickborn“ erste Verbindungen schon 1935 entstanden, die sich bald verstetigten, aber auch nicht verborgen blieben. Die strafrechtliche Verfolgung der Ulmer Gruppe um Hans Scholl wegen illegaler Fortsetzung bündischer Tätigkeit begann mit Hausdurchsuchungen und Verhaftungen im November 1937; gegen den „Grauen Orden“ wurden Anfang 1938 Ermittlungsmaßnahmen in Saarbrücken, Mannheim, Freiburg und Bonn eingeleitet, wo Willi Graf und Karl Bias ein Medizinstudium aufnahmen. In beiden Fällen wurden die Beschuldigten diesmal noch amnestiert. Aus denselben Kreisen und mit einem ähnlichen Verfolgungsschicksal rekrutierten sich übrigens dort davon unabhängig Teile der später ebenfalls vor dem Volksgerichtshof angeklagten Mitglieder der illegalen bündischen Gruppe um Günter Platz und Michael Jovy.

Eine direkte persönliche Verbindung zwischen Hans Scholl und Willi Graf entstand erst im Juni 1942. Nach der ersten Flugblattverteilung der „Weißen Rose“ versuchte letzterer im Februar 1943 auf einer Rundreise bei Freunden vom „Grauen Orden“ vergeblich für eine Mitarbeit an weiteren Aktionen zu werben. Denen waren die Pläne jedoch zu unsicher und eine Wirkung ungewiss; trotz Gestapo-Haft und Verhören haben sie jedoch wie Willi Graf selbst immer betont, dass es sich um rein persönliche Besuche und Kontakte gehandelt habe. Sie sind dadurch davon gekommen; Willi Graf hat für seine Haltung mit dem Leben bezahlt – gerade fünfunddreißig Jahre alt.

Nicht nur die katholische Kirche sollte seiner gedenken.

jürgen

Anmerkung der Redaktion:

Auf eine Neuerscheinung zum Thema „Weiße Rose und Jungenschaft“ machte uns der Mindener Kreis aufmerksam:

Hans-Joachim Seidel: Hans Scholl und die Bündische Jugend (dj. 1.11). Die Freundschaft der Familien Scholl und Nägele, Ulm (Klemm & Oelschläger) 2017, 80 Seiten, ISBN 978-3-86281-119-9 –

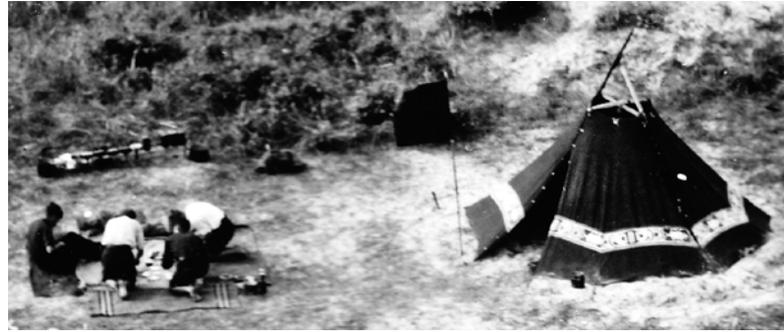
H.-J. Seidel, Sohn des tusk-Freundes Hans Seidel, geht der Freundschaft zwischen den Familien Scholl und Nägele nach.

Aus den Erinnerungen von Hanspeter Nägele (dj 1.11-Rominshorte Stuttgart):

„Was ich damals 21.11.1942 und die darauf folgenden Wochen nicht ins Tagebuch schrieb – wohl bewusst der tödlichen Gefahr war der Hauptinhalt unserer Unterhaltung. Hans bot mir an bei seiner Aktion der Auflehnung mitzuarbeiten ... Ich hatte volles Verständnis für seine Auflehnung, frug aber wieviel Divisionen er zur Verfügung habe. Denn wenn er nicht zugleich eine Blitz Aktion gegen die Spitze der Pyramide durchführe, sei sein Unternehmen reiner Selbstmord. Also willst du nicht mitmachen? fragte Hans. Nein, nicht in der Form, die du planst. Es wäre reiner Selbstmord. Ich hatte also instinktiv vorausgesehen, dass er nur in Verbindung mit der Armee etwas unternehmen konnte mit Aussicht auf Erfolg.“ Aus dem Klappentext



tusk 1927



dj.1.11-Lager 1932

tusk-Biografie

Einladung zur Subskription (bis 30.04.18)

Meine tusk-Biografie „Auf der Suche nach der Blauen Blume – Die Großen Umwege des legendären Jugendführers Eberhard Koebel (tusk)“ wird im Nov/Dez 2018 im Lit-Verlag Münster erscheinen.

Format DIN A5, 250 S., viele Bilder, eine DVD mit zwei Filmen („Burschen heraus“ [1930] und „tusk der Deutsche“ [1985]), Stimmen zu tusk, tusk-Legenden, Geflügelte Worte von tusk, Werkverzeichnis und ein tabellarischer Lebenslauf. – Ladenpreis 34,90 Euro.

Wer die tusk-Biografie subskribieren will, wird gebeten, 27.- Euro (25 Euro für das Buch und 2 Euro für Porto und Verpackung) auf folgendes Konto zu überweisen: Konto-Inhaber: Eckard Holler, Bank: Berliner Sparkasse, IBAN: DE18 1005 0000 6011 1229 04

SWIFT-BIC: BELADEBEXXX.

Mit der Überweisung von 27.– Euro wird das Buch vorbestellt. Es wird nach Erscheinen zugesandt. (Bitte Postadresse bei der Überweisung angeben!).

Eckard Holler (zeko)

Eckard Holler,

Landréstr. 5, 12621 Berlin.

Tel. 030 544 914 70

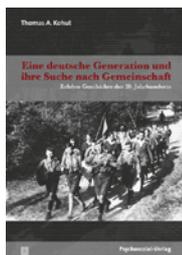
eckard.holler@t-online.de

Gefördert von der Peter Rohland Stiftung





Keine Geschichte des Freideutschen Kreises



Es war richtig und gut, im **KÖPFCHEN** (4/2017, Seite 35) auf das Buch von Thomas Kohut mit einem Auszug aus dem Vorwort

von Jürgen Reulecke und Dorothee Wierling zur deutschen Ausgabe eines ursprünglich in den USA erschienenen Werks aufmerksam zu machen. Denn die Materialbasis bildet ein von beiden mit Förderung des Bundesfamilienministeriums von Ende 1993 bis Ende 1935 an der Universität Siegen durchgeführtes Forschungsprojekts „Die Freideutschen: Seniorenkreise aus jugendbewegter Wurzel – Ein Modell für sinnerfülltes Altern“, in dessen Verlauf 66 Interviews mit Mitgliedern über deren Lebenslauf und Selbstverständnis geführt wurden.

Die als solche nicht veröffentlichten Ergebnisse fielen Kohut, selbst amerikanischer Historiker und zugleich Psychoanalytiker mit europäischen Wurzeln, während eines Forschungsaufenthalts in die Hände und regten ihn zu einer eigenen Auswertung und Interpretation an, wobei der Begriff „oral history“ bei ihm eine etwas gewagte Auslegung erfährt.

Insofern irreführend ist das bereits für die englische Originalausgabe verwendete Umschlagbild, das eine typische Wandergruppe in der Kluft der zwanziger Jahre in Marschformation mit Fähnlein und Klampfe zeigt: Hier wird nach zahlreichen Veröffentlichungen schon in den fünfziger Jahren durch englische und amerikanische Forscher zu diesem

Thema keine weitere Darstellung der Geschichte der deutschen Jugendbewegung von Anbeginn und bis 1933 oder von Teilen davon angeboten.

Es geht um die Selbsteinschätzung einzelner durch die Jugendbewegung geprägter Menschen in fortgeschrittenem Alter und die Wege, die ihr Leben genommen haben, wie den Halt, den ihnen dabei der Zusammenhalt in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter gegeben hat. Das kommt weder in dem eher allgemeinen, aber komplizierten amerikanischen Originaltitel „A German Generation. An Experiential History of the Twentieth Century“ noch in dem schon etwas präziseren und verständlicheren deutschen „Eine deutsche Generation und ihre Suche nach Gemeinschaft. Erlebte Geschichte des 20. Jahrhunderts“ zum Ausdruck.

Insbesondere handelt es sich nicht um eine geschlossene Geschichte des der Siegener Untersuchung einmal den Ansatz und damit Titel liefernden Sinns der Existenz eines „Freideutschen Kreises“, der immerhin von 1947 bis 2000 bestand. Vielmehr werden die Angaben, die Menschen, die sich zu diesem Kreis rechneten und rechnen, in drei Zeitabschnitten mit der Überschrift „Deutschland während des Ersten Weltkriegs und der Weimarer Republik“, „Deutschland im Dritten Reich und im Zweiten Weltkrieg“ und „Nachkriegsdeutschland“ zusammengeschnitten und anschließend analysiert. Auf der Zeitachse sind Mittel- und Ansatzpunkt im ersten Abschnitt die Jugend, im zweiten das junge Erwachsenenalter und im letzten das reife Erwachsenenalter.

Um seinen Ansatz zu verlebendigen, hat Kohut zu dem Kunstgriff der „Montage-Biographie“ gegriffen und aus den und immer entlang der vorgefundenen Erzählungen in vorangestellten „Essays“ subjektiv charakteristische Interviews geformt, für deren einzelne Teile zwar im Anhang Fundstellen genannt werden, die aber wiederum für den Leser ärgerlicherweise nicht zugänglich gemacht werden.

Trotzdem sind diese sechs Pseudointerviews wie die sich an sie anschließenden und aus ihnen gewonnenen Analysen das eigentlich Lesenswerte. Hier findet sich alles das, was unsere Eltern und Großeltern uns nie in dieser Genauigkeit und Dichte erzählt haben, auch wenn wir vielleicht einmal danach gefragt haben. Zu dem „Freideutschen Kreis“ und seiner Selbstinterpretation hatte die Nachkriegsjugendbewegung ohnehin kein Verhältnis. Dazu war dieser, der sich in altem Stil in „Landsgemeinden“ und „Ortskreisen“ organisierte, ihr zu rückwärtsgewandt. Nur wenige Namen aus der dortigen Nachkommenschaft wie Günter Knitzky, Christof Stählin oder Julius Schoeps finden sich auch in den neuen Bänden. Erst als man merkte, dass man mit steigendem Alter und zusammenschneidernder Zahl ins Gesellschafts- und Geschichtsabseits driftete, wurden die Fühler über den eigenen Kreis hinaus ausgestreckt; eines der bleibenden Werke ist das Archiv der Jugendbewegung auf Burg Ludwigstein.

Gewinn bringen mag die Lektüre der „Essays“, mit denen jeder behandelte Zweiteabschnitt abschließt. Hier



findet sich eine üppig mit der einschlägigen Literatur aus deutscher wie anglo-amerikanischer Feder dokumentierte historische und psychosoziale Auseinandersetzung mit dem Phänomen Jugendbewegung als solche.

Mindestens ebenso interessant wäre es gewesen, auch einmal eine Auseinandersetzung mit dem Schrift- und Kommunikationsgut des „Freideutschen Kreises“ und seiner „Konvents“ in Form des regel-

mäßigen „Rundschreibens“ zu lesen, von dem immerhin bis zur Auflösung der Vereinigung mehr als 250 Exemplare erschienen sind. Wo 1947 bei der Gründung noch als Ziel die Auseinandersetzung mit dem selbst erlebten und eventuell sogar geförderten Nationalsozialismus genannt war, atmen die „Rundschreiben“ intelligentes Nachkriegsbürgertum. Kritisch dazu geäußert hat sich dann spät Karl Vogt in seiner in den Mitteilungen des Ringes Junger Bünde

vom Dezember 2000 abgedruckten Abschluss- und Auflösungsrede, wo Jürgen Reulecke den versammelten Restmitgliedern noch einmal den Spiegel vorgehalten hatte.

jürgen

Thomas A. Kobut: Eine deutsche Generation und ihre Suche nach Gemeinschaft. Eine Erfahrungsgeschichte des zwanzigsten Jahrhunderts, deutsche Erstausgabe, aus dem Amerikanischen übersetzt von Elisabeth Vorspohl, Gießen (Psychozial-Verlag) 2017, 455 Seiten, ISBN 978-3-8379-2496-1



Jens-Paul Wollenberg & Pojechaly - Foto: Silvia Hauptmann

Die Leipziger Liederszene der 1980er-Jahre

DVD + CD + Buch Release-Konzert

Kürzlich fand in Leipzig in einer alten Werkshalle am Connewitzer Kreuz ein wahrhaft denkwürdiges, man ist fast versucht zu sagen, historisches Konzert statt: Die überaus unterschiedlichen Chansonsängerinnen

Susanne Grütz (herrlich komödiantisch-ironisch) und Ines Agnes Krautwurst (einige authentische Brecht-Weil-Interpretationen) mit ihren formidablen Pianisten Hubertus Schmidt und Stephan König gaben sich die



Foto: Silvia Hauptmann
Duo Sonnenschirm

Ehre; Jens-Paul Wollenberg und seine Band Pojechaly begeisterten das Publikum mit expressivem Spiel; Jörg Kokott (Wachholder) überzeugte mit Stimme, Gitarre und Inhalten; Dieter Kalka sang auf seine unverwechselbare Art eigene Chansons zu Gitarre und Bandoneon und führte charmant durchs Programm; zu später Stunde dann brachte das Duo Sonnenschirm (Jürgen B. Wolff und Dieter Beckert) die alte Fabrikhalle zum Toben. Vier Stunden Programm, und keine Sekunde war langweilig!

Fragt man nach dem eigentlichen Anlass dieses besonderen Ereignisses, so kommt tatsächlich wieder einmal die gute alte Waldeck ins Spiel. Zitat Jürgen B. Wolf: „Dieter Kalka hat vor einigen Jahren begonnen, Memorabilia der damaligen Leipziger Szene zusammenzutragen [...] Bei den jährlichen Waldecktreffen im Hunsrück hatte

er Gelegenheit zu begutachten, wie die da drüben das machen mit der Pflege von Liedern und Sängern [...] Da machste det hier eben ooch, sagte er. Und dann ging's los.“

Ein Karton mit alten Fotos tauchte auf; etliche bespielte Kassetten; verstaubte Videobänder, vergilbte Plakate, Programmhefte, auch Stasi-Verlautbarungen – Dieter sortierte, ordnete, ergänzte, forschte, führte unzählige Gespräche ...

Das wirklich lesens-, hörens- und sehenswerte Ergebnis dieser akribischen Spurensicherung, die Dieter mit Hilfe einiger kundiger Kollegen (Ulrich Doberenz, Hubertus Schmidt, Jürgen B. Wolf) geleistet hat, ist ein reich bebildertes kleines Lexikon der damaligen, sehr lebendigen Leipziger Liederszene sowie eine randvolle Audio-CD mit Neuaufnahmen und zusätzlich noch eine DVD, die eine Reihe von Konzertausschnitten zeigt und erläuternde Interviewsequenzen von „Liederpapst“ Odwin Quast.

Zu beziehen ist dieses kleine Gesamtwerk (20 Euro) über www.loewenzahn-verlag.com

Wer sich noch ausführlicher mit dem Thema beschäftigen möchte, dem sei der überaus aufschlussreiche Wikipedia-Eintrag zur Leipziger Liederszene empfohlen.

Kai Engelke

Leipziger Liederszene - Der 1980er Jahre, Leipzig (Löwenzahn-Verlag) 2017, Art.Nr.: DVDLZ20181

Beulenspiegels musikalische Irrf-Fahrt

Leipziger Liederszene – eine Sendereihe im Radio.

Seit dem Sommer 2017 läuft auf Radio Blau monatlich eine sechzigminütige Life-Sendung über die Leipziger Liederszene. Bisher waren Hubertus Schmidt, Heinz-Martin Benecke und Clemens Peter Wachenschwanz zu Gast bei der von mir moderierten Sendereihe.

Radio Blau ist in Leipzig auf UKW und weltweit übers Internet (<http://radioblau.hoerradar.de/radioblau>) zu empfangen. Die Sendungen kann man podcast nachhören auf

der „Allgäuer Milchscheuler“. Der Link dahin ist leicht über die Suchmaschinen zu finden. Aufgrund rechtlicher Belange ist die Musik bei den podcast-Sendungen gekürzt. Aber es gibt wohl inzwischen Freaks, welche die Sendungen ungekürzt auf abgelegene Server laden – die Links sind auf der „Milchscheuler“ dann in den Kommentaren zu finden.

Im Programm für 2018: U.a. Jürgen B. Wolff, Andreas Reimann, Ines Krautwurst, Joachim Schäfer,

der Lyriker Wilhelm Bartsch, dazu ein Life-Interview über Skype mit dem weißrussischen Liedermacher Victor Shalkevich, der 1998 auf der Waldeck war. Als Fortsetzung der Mittelaltersendungen wird Tanzwut-Sänger „Teufel“ Diabolus zu Gast sein.

Dieter Kalka



Kais kleine Klangkörper-Kolumne 4

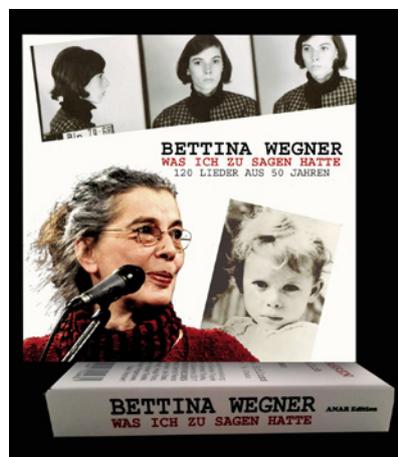
Zehn bemerkenswerte CD-Neuerscheinungen der vergangenen Monate

Ehe ich es vergesse, möchte ich einen Fehler in meiner letzten Kolumne korrigieren, auf den mich Michael Kleff (der übrigens in diesem Jahr die „Ehren-Ruth“ fürs Lebenswerk in Rudolstadt verliehen bekommt – Herzlichen Glückwunsch, lieber Michael!) aufmerksam machte: Tine Kindermann ist keineswegs, wie ich schrieb, mit dem Gitarristen Marc Ribot liiert, sondern lebt in glücklicher Ehe mit dem Klezematics-Trompeter und Komponisten Frank London in New York.



Los geht's mit dem **Song Book**, einem gemeinsamen Literatur- und Musikprojekt des **Musikers Stephan Eicher** und des **Schriftstellers Martin Suter**, beide aus der Schweiz. Das liebevoll gestaltete Songbook enthält alle Liedtexte (in Berndeutsch) und ihre (fiktiven) Entstehungsgeschichten (in Hochdeutsch.) Dem Buch ist eine CD beigelegt, auf der die ungewöhnlichen Texte des Erfolgsautors Martin Suter von Stephan Eicher

feinfühlig interpretiert werden. Buch und CD bilden zusammen – das kann ich mit Überzeugung sagen – ein kleines Meisterwerk! www.diogenes.ch



Um bei absolut nichtalltäglichen Produktionen zu bleiben: **Bettina Wegner** hat anlässlich ihres siebenzigsten Geburtstages eine 5-CD-Box herausgebracht, die ihre beachtliche Karriere auf eindrucksvolle Weise dokumentiert. **Was ich zu sagen hatte – 120 Lieder aus 50 Jahren.** Das Booklet enthält ein aufschlussreiches Interview, das Freund und Kollege Karsten Troyke mit der Künstlerin führte. Bettina Wegner hat ihre Bühnentätigkeit schon vor längerer Zeit aus gesundheitlichen Gründen beendet. Vielleicht ist sie ja irgendwann doch noch einmal auf der Waldeck zu hören ... wer weiß das schon? info@bettina-wegner.de

Der in Bozen/Südtirol geborene Schauspieler und Liedermacher **Georg Clementi** hat eine durchaus pfiffige Idee entwickelt, sich zu aussagekräftigen Liedinhalten inspirieren zu lassen: er schreibt seine Texte auf



der Basis von Artikeln, die er in der Wochenzeitschrift **DIE ZEIT** findet. Drei CDs hat er inzwischen auf diese Weise veröffentlicht. Sein aktuelles Werk trägt den Titel **Zeitlieder 3** und beschäftigt sich mit Themen wie „Auf der A3“ oder „Fairtrade Kaffee“ oder dem „Lied einer alten Frau“. Sparsam instrumentiert und versiert gesungen. Lohnt sich! www.zeitlieder.de



Sie steht im Grunde noch am Anfang ihrer Karriere, doch ist **Sarah Lesch** schon früh und völlig zu Recht mit einer beachtlichen Reihe wichtiger Musikpreise bedacht worden: Udo-Lindenberg-Hermann-Hesse-Panik-Preis, FM4 Protestsongcontest,



Nachwuchspreis für junge Liedermacher im Kloster Banz – um nur ein paar zu nennen. **Da draußen** ist ihre dritte CD betitelt. Intelligente, klischeefreie Texte in Verbindung mit frisch swingenden Melodiebögen. Die vielbeschäftigte Musikerin aus Leipzig ist fast das gesamte Jahr auf Tour. Und was besonders toll ist: Zu Pfingsten kommt sie auch auf die Waldeck. [Siehe auch Liederfest-Programm Seite 3] www.kicktheflame.com



Die City Preachers aus Hamburg gehörten zu den ersten Musikern in den Sechzigerjahren, die sich intensiv mit internationaler Folklore beschäftigten, Weltmusik präsentierten. Bekannte Künstlerpersönlichkeiten gingen aus dieser Gruppe hervor: Udo Lindenberg, Alexandra, Inga Rumpf, Eckard Kahlhofer und – **Sibylle Kynast**. Die Künstlerin hat sich seit jeher für Völkerverständigung, für ein grenzüberschreitendes musikalisches Miteinander und für interreligiösen Dialog eingesetzt. Ihre aktuelle CD heißt **Lomir sich iberbetn – Lass uns versöhnen**. Jiddische, deutsche, griechische, serbische und Roma-Lieder. Wunderschöne Interpretationen! www.fuego.de

Eine Powerstimme (Melanie Bartsch) und eine druckvoll gespielte Akustikgitarre (Jens Filser) – mehr braucht es nicht, um richtig gute Musik zu produzieren. **Guitar2Voice** nennen



die beiden Künstler aus Haan bei Wuppertal ihr Duo. Auf ihrer CD **From The Well** präsentieren die Beiden ausschließlich englischsprachige Songs, nämlich eine Auswahl ihrer Lieblingslieder, u.a. von Curtis Mayfield, George Gershwin und Eric Clapton sowie vier Eigenkompositionen. erinnert ein wenig an Barth|Roemer, und tatsächlich ist Melanie Bartsch Astrids Nachfolgerin bei der Bluesband Get The Cat. From The Well garantiert ein besonderes Hörerlebnis. www.acoustic-music.de



Köster/Hocker sind eine Kölner Institution, die kennt in Köln und Umgebung jedes Kind; wenn der Begriff Kult auf irgendwelche Personen zutrifft, dann gehören ganz bestimmt Gerd Köster und Frank Hocker dazu. Die beiden kennen sich seit ihrer gemeinsamen Schulzeit, und so lange musizieren sie auch schon miteinander; zuerst in einer Schülerband, dann bei der Anar-

cho-Rock-Theater-Band Schroeder Roadshow, später bei The Piano has been drinking (Tom Waits auf Kölsch!) und seit geraumer Zeit im Duo Köster/Hocker. Ihr aktuelles Album heißt **A's kla?** und kommt ebenso rau, herzlich, charmant und cool daher, wie die Vorgänger-CDs. Einfach klasse! www.gerd-koester.de



Was dabei herauskommt, wenn ein WaldeckKulturStipendiat einige Zeit auf der Waldeck verbringt, das kann nun auf der CD **Gestern ist auch noch ein Tag** von **Holger Saarmann** nachgehört werden. Eines wird sofort klar: Holger Saarmann gelingen immer wieder höchst originelle Reime, mit deren Hilfe er hintergründige Geschichten erzählt. Übrigens ganz im Sinne von Christof Stählin's Poesieschule Sago, zu deren Schülern er zählt. Wesentlichen Anteil an der hohen Qualität dieser CD haben – neben einigen weiteren Musikanten – Andreas Albrecht (Aufnahme, Mischung, Mastering, Produktion, Schlagwerk) und Danny Dziuk (Keyboard, Bass). www.holger-saarmann.de

Auch **Annett Kuhr** gehört zum Sago-Kreis um Christof Stählin. Und das macht sie nicht nur durch ihre poetischen Liedtexte und ihr filigranes Gitarrenspiel sehr deutlich, sondern auch, indem sie auf ihrer neuesten CD **Sommerlandtraum** gleich drei Lieder von Christof interpretiert. Inhaltlich kann die CD als



eine lyrische Reise durch verschiedene Orte und Jahreszeiten verstanden werden. Nicht als Hintergrundmusik geeignet, sondern ausschließlich zum konzentrierten Zuhören. Thomas Felder betätigte sich u.a. als Tonmeister, und Jens Kommnick hat auch ein bisschen mitgespielt. [Siehe auch Liederfest-Programm Seite 3]

Sommerlandtraum wurde übrigens von der Peter Rohland Stiftung gefördert. www.annettkuhr.de



In den Sechzigerjahren gab es wohl kaum ein Jugendzimmer in Westdeutschland, in dem nicht Winnetou, Old Shatterhand oder auch die anmutige Nscho-ttschi als Bravo-Starschnitte die Wände schmückten. Die Karl-May-Filme waren häufig

prägender Teil unserer Jugend, woran nicht zuletzt die herrlichen Filmmelodien von **Martin Böttcher** ihren Anteil hatten. **Claus Boesser-Ferrari** und **Adax Dörsam** interpretieren auf gleichermaßen kraftvolle wie einfühlsame Weise diese beliebten Melodien. Hinzu kommen einige Eigenkompositionen der beiden Gitarristen. The Winnetou Tapes, so der Titel dieses beachtenswerten Werkes, eröffnen eine neue Hördimension. www.acoustic-music.de

Keep your ears open!

Kai Engelke

Was sonst noch interessieren könnte

Zum Singen und Lesen

Meißnerliederbuch, Berlin (Verlag der Jugendbewegung) 2017, 319 Seiten, gebundene Ausgabe mit vielen Fotos und Zeichnungen. verlag@jugendbewegung.de

126 neue und selbstgeschriebene Lieder der letzten Jahre, so bunt wie die Jugendbewegung, die sich 2013 auf dem Hohen Meißner traf. Alle Lieder haben Noten und Akkorde, so dass sie leicht in der Gruppe erlernt werden können.

Alle Meißnerpublikationen – offizielle Dokumentation, Film, Teilnehmerbünde – siehe www.jugendbewegung.de.

*

Peter Stibane & Astrid Stößel (Hg.): **... heute singst du das Lied von den Straßen**. Lieder von Roland siehe

KÖPFCHEN 4/2017, Seite 25f. und hier, Seite 32.

*

Leipziger Liederszene – Der 1980er Jahre, Leipzig (Löwenzahn-Verlag) 2017, Art.Nr.: DVDLZ20181 siehe Seite 20.

*

Wolfram Wette: **Enthüllung**. Opfergedenken und Tätererinnerung in Waldkirch, Hg. Stadt Waldkirch, Verlag Regionalkultur 2017, 214 Seiten.

Das Buch beschreibt den mühsamen Prozess der Aufklärung der Vergangenheit des bis dato geachteten Waldkircher Bürgers Karl Jäger, der im 2. Weltkrieg für die Ermordung von 38 000 Juden in Litauen verantwort-

lich gewesen war. Siehe dazu das Buch von Wolfram Wette: Karl Jäger - Mörder der litauischen Juden, angezeigt in KÖPFCHEN 2/2011, Seite 39.

*

„... überhaupt fehlst Du mir sehr.“ Die Freundschaft zweier junger Exilanten. Der Briefwechsel von Manuel Goldschmidt und Claus Victor Bock (1945–1951), herausgegeben von Leo van Santen im Auftrag der Wolf van Cassel Stichting, Schriftenreihe der Wilhelm-Fraenger-Stiftung Potsdam, Band 2, Berlin (VBB/Quintus) 2017, 468 Seiten, ISBN 978-3-945256-58-9

Als Zwölfjährige entfliehen Claus Victor Bock aus Hamburg und Manuel Goldschmidt aus Berlin dem Antisemitismus im nationalsozialistischen



Deutschland. In den Niederlanden schließen sie Freundschaft und überleben den Zweiten Weltkrieg im Kreis von Wolfgang Frommel, den dieser nach dem Vorbild des Dichters Stefan George gegründet hatte. Nach dem Krieg studiert Claus Victor Bock in Manchester Germanistik, während sich Manuel Goldschmidt in Amsterdam an der Herausgabe von Frommels neuer Zeitschrift *Castrum Peregrini* beteiligt. Die Briefe, die Goldschmidt und Bock von 1945 bis 1951 einander schreiben, zeigen, wie sie als junge Emigranten in der Nachkriegsgesellschaft einen Weg im Leben suchen und ihre inzwischen innige Freundschaft weiterentwickeln. Auch bieten sie einen faszinierenden Einblick in die geschlossene Welt des Frommel-Kreises und die Realisierung der Zeitschrift *Castrum Peregrini*. Manuel Goldschmidts Briefe enthalten zudem seine frühen, unter dem Pseudonym Manuel Claussner verfassten, bewegenden Gedichte. Der Herausgeber hat zudem charakteristische Briefe aus der frühen Korrespondenz ausgewählt, die gemeinsam mit der Nachkriegskorrespondenz an einen Bildungsroman erinnern.

*

Thomas A. Kohut: **Eine deutsche Generation und ihre Suche nach Gemeinschaft** siehe Seite 31.

*

Fritz Schmidt (Hg.): **Das Literaturheft**. Gedichte und Texte, Heft 16 der Schriftenreihe des Mindener Kreises, Baunach (Spurbuch-Verlag) 2017, 91 Seiten, ISBN: 978-3-88778-519-2.

Das Heft wird eröffnet mit einer Würdigung des Schöpfers des Liederbuches „Der Turm“, Konrad Schilling, der neunzig Jahre alt geworden ist, und mit Texten von ihm. Es folgen, eingebettet in Illustrationen, Gedichte von Karl-Heinz Exner, kabei, dj e. V. Berlin, der

bereits 1957 bei einem Motorradunfall verstorben ist. Es folgen ein Aufsatz des MK-Mitglieds und Querdenkers Gero von Schönfeldt, „Jugendbewegung und Litteratur“ (sic), ein Lebensbild von Werner Benndorf, des frühvollendeten Schriftstellers aus dj.1.11, der bereits in jungen Jahren Verlagslektor wurde, sowie Gedichte von Ernst Reden, ebenfalls ein Frühvollendeter, Schöngest, Dichter, Schriftsteller, Freund der Familie Scholl, gefallen im Krieg. Den Abschluss bildet die Erzählung „Der Hirsch“ von Erich Scholz, olka, eine etwas mystische Geschichte aus olkas ostoberschlesischer Heimat. fouché

*

Hans-Joachim Seidel: Hans Scholl und die Bündische Jugend (dj. 1.11) siehe Seite 29.

Zum Surfen

Schlagsaite: **Affe auf der Schulter, Musikvideo.**

<https://schlagsaite.de/>

„Liebe Freundinnen und Freunde, Wir dürfen voller Stolz unser brandneues, offizielles Musikvideo präsentieren.

Unser Video-Team hat das ganze Ding in wenigen Tagen hochgezogen und mit einer Mischung aus Kompetenz und Idealismus Großartiges geleistet. Unser Dank gilt insbesondere Antoine Dengler, der das Ganze auf die Beine gestellt und Regie geführt hat.

Die Single »Affe auf der Schulter« erscheint am 23.3. (pünktlich zu unserer Tour) auf allen gängigen Downloadportalen. Viel Spaß beim Reinschauen!“

Vorankündigungen::

Eckard Holler:Holler: tusk-Biografie, Einladung zur Subskription siehe Seite 30.

*

Die Grenzgänger: **Die wilden Lieder des jungen Marx**, Artikel-Nr: MLCD_24, www.die-grenzgänger.de, erscheint am 27. April 2018.

Eine musikalische Umsetzung von „Wilde Lieder“, der ersten Veröffentlichung von Karl Marx; sie enthielt Gedichte aus seiner Studentenzeit.

*

Frank Baier: **Wat'n Theater, man. Eigenverlag** Frank Baier www.frank.baier.de

CD des Monats März 2018 der Liederbestenliste, www.liederbestenliste.de.

Wir gratulieren – nicht nur zu diesem Erfolg, sondern auch zum 75. Geburtstag, den Frank Baier am 12. Februar 2018 feiern konnte. Siehe die Würdigung in Folker 2.18, Seite 8.

*

Schlagsaite: **Vom Mond**, CD, erscheint am 13. April 2018. <https://schlagsaite.de/#Neuigkeiten>; siehe auch Seite 16.

*

Thomas Striebig: **Saar-Hunsrück-Steig** mit Soonwaldsteig siehe Seite 39.

Termin: 1. bis 3. Juni 2018 in Petershagen: **Sommertreffen des Mindener Kreises** Programm siehe Seite 26.



Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V.
Verwaltungsrat
Burg Waldeck
56290 Dorweiler

Antrag auf Mitgliedschaft in der ABW

Ich unterstütze die Ziele und Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V., Burg Waldeck, 56290 Dorweiler (ABW) und möchte Mitglied werden.

Name: _____ Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

Fax: _____ E-Mail: _____

Mein Aufnahmeantrag wird unterstützt von den ABW-Mitgliedern:

1. _____ 2. _____

Für die Arbeit in der ABW habe ich folgende Anregungen/besondere Interessen:

Die Satzung der ABW habe ich zur Kenntnis genommen.

Ich zahle den ordentlichen Jahresbeitrag in Höhe von 120 Euro.

Ich bin unter 25 und zahle gemäß ABW-Beitragsordnung den ermäßigten Jahresbeitrag von 60 Euro.

Ich beantrage eine Ermäßigung auf _____ Euro, weil _____

Hiermit ermächtige ich die ABW widerruflich, meinen Mitgliedsbeitrag von jährlich _____ Euro von meinem Konto _____ BLZ _____

IBAN _____ BIC _____

Kreditinstitut _____

durch Lastschrift einzuziehen.

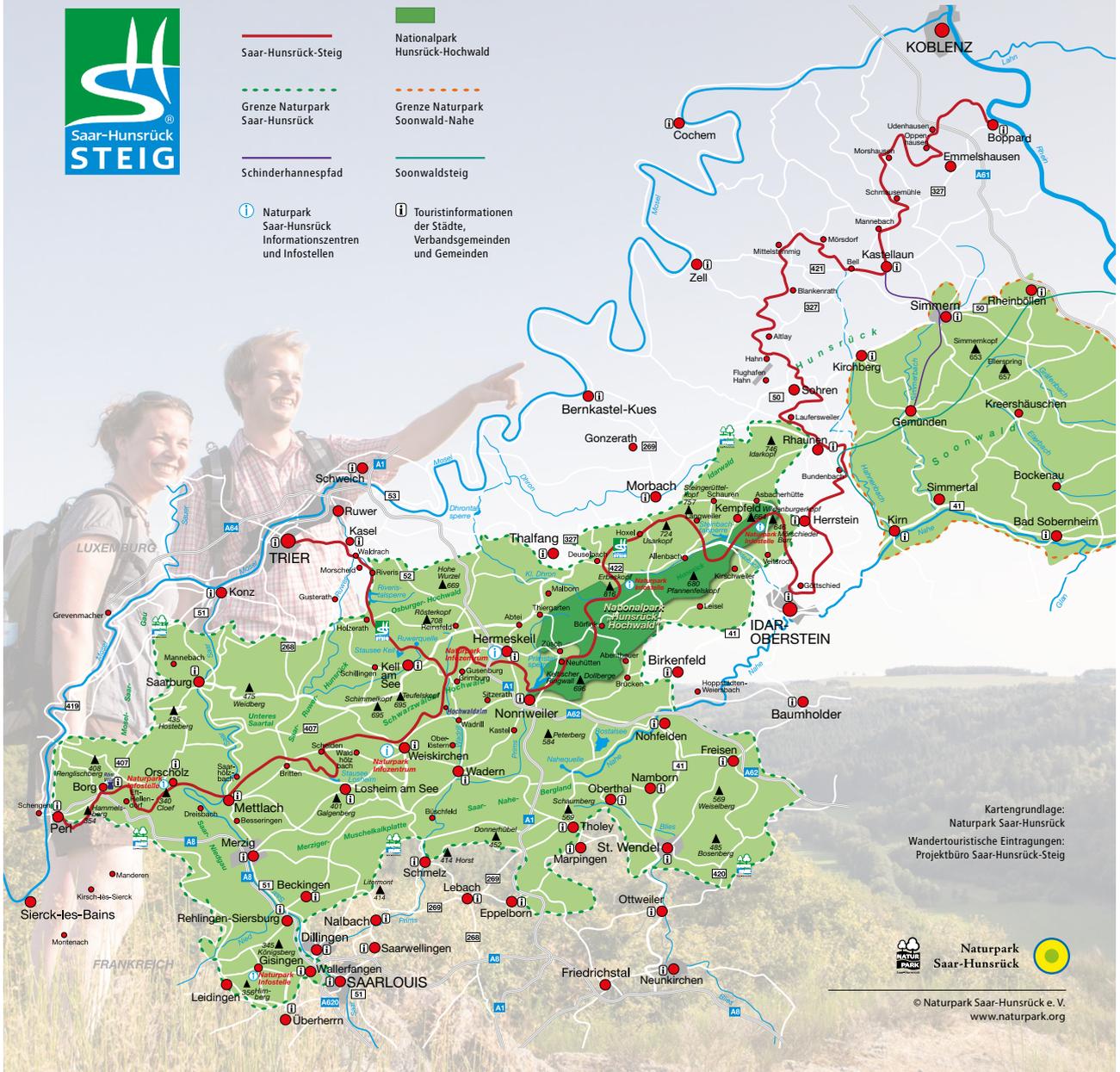
Der Aufnahmeantrag ist an den Verwaltungsrat der ABW zu richten. Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt durch den „Großen Rat“ (Ältestenrat + Verwaltungsrat). Dieser tagt i. d. R. am Vorabend der Mitgliederversammlung (derzeit im März eines jeden Jahres). Die Neu-Aufzunehmenden werden gebeten, sich dort persönlich vorzustellen.

Ort und Datum _____

Unterschrift _____



- Saar-Hunsrück-Steig
- Grenze Naturpark Saar-Hunsrück
- Schinderhannespfad
- Naturpark Saar-Hunsrück Informationszentren und Infostellen
- Nationalpark Hunsrück-Hochwald
- Grenze Naturpark Soonwald-Nahe
- Soonwaldsteig
- Touristinformationen der Städte, Verbandsgemeinden und Gemeinden



Kartengrundlage: Naturpark Saar-Hunsrück e. V.
Wandertouristische Eintragungen: Projektbüro Saar-Hunsrück-Steig

Baybachklamm und Erbachklamm

Neue Etappen des Saar-Hunsrück-Steigs

Wir wissen es ja schon lange: Der Hunsrück ist ein Wanderparadies!

Doch seit drei Jahren ist es kein Geheimtipp mehr. Der Saar-Hunsrück-Steig wurde mit viel Herz und Hand zu Deutschlands beliebtestem Fernwanderweg. Er erstreckt sich über 410 Kilometer von Perl im Saarland durch den Nationalpark Hochwald über Idar-Oberstein und Kastellaun bis nach Boppard am Rhein.

Der Fernwanderweg ist aufgeteilt in 24 Etappen. Dabei gelten die Etappen 22 (Baybachklamm) bis 24 (Erbachklamm) laut Zertifizierung des Deutschen Wanderinstituts als die beiden besten Etappen des gesamten

Steigs. Da geht es von der Geierlay-Brücke über Kastellaun an der Schmausemühle vorbei durchs Baybachtal nach Morshausen.

Die Waldeck liegt also neuerdings am Saar-Hunsrück-Steig. Aber was heißt das für die Waldeck?

Hotte

www.saar-hunsrueck-steig.de, info@saar-hunsrueck-steig.de

Und demnächst erscheint dazu ein Wanderführer:

Thomas Striebig: Saar-Hunsrück-Steig mit Soonwaldsteig. 32 Etappen. Oberhaching (Bergverlag Rother) Sommer 2018, 128 Seiten, GPS-Tracks, ISBN 3-7633-4521-3



HINTER **K**ÖPFCHEN

Hoch-Zeiten

Pfingsten:
Fr, 18. – So, 20. Mai 2018 Liederfest Waldeck 2018 (siehe Seite 3)

Sa 26. Mai 2018 Jour fixe

Sa, 28. Juli 2018 Jour fixe

Fr, 17.–Sa, 18. August 2018 Waldeck-Freakquenz (siehe Seite 8)

Sa, 8. September 2018 19. Peter-Rohland-Singewettstreit 2017

Sa, 29. September Jour fixe

Die **Jours fixes** finden jeweils am letzten Wochenende jedes ungeraden Monats statt, und zwar im Mohrihaus. Das jeweils aktuelle Thema wird auf www.burg-waldeck.de bekannt gegeben.

Zur besseren Planung bitte Anmeldungen zum Essen jeweils mindestens zwei Tage im Voraus per Mail an: babusch@burg-waldeck.de

Impressum

Das **KÖPFCHEN** ist das Mitteilungsblatt der
Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V.,
56290 Dorweiler,
Tel. 0 67 62 79 97

Es erscheint vierteljährlich und wird von
Mitgliedsbeiträgen finanziert.

Auflage: 600

Mitglieder erhalten das **KÖPFCHEN** kostenlos.
Interessierte Nichtmitglieder können es unter
www.burg-waldeck.de abrufen oder zum Preis
von 20 Euro pro Jahr abonnieren.
Abo-Bestellung bitte an die Redaktion

Überweisung an:

KSK Rhein–Hunsrück, Zweigstelle Kastellaun,
IBAN DE27 5605 1790 0012 1136 43
BIC MALADE51SIM

Redaktion:

Gisela Möller–Pantleon („GMP“),
Klugestraße 2 b, 70197 Stuttgart
Tel. 07 11 / 63 42 30
E-Mail koepfchen@burg-waldeck.de

Layout, Litho und Satz:

GSBXMEDIA
Königstraße 17, 41564 Kaarst,
Tel. 0 21 31 / 52 51 53 - 0
Fax 0 21 31 / 52 51 53 - 60
gbsb@gsbxmedia.com
www.gsbxmedia.com

Wir freuen uns über eingesandte Beiträge,
weisen jedoch darauf hin, dass das **KÖPFCHEN**
auf ehrenamtlicher Basis erstellt wird und
dass keine Honorare bezahlt werden können.
Beiträge bitte möglichst in digitaler Form an
die Redaktion.

Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten
Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

ARBEITSGEMEINSCHAFT

BURG WALDECK EV.

56290 Dorweiler
Telefon (06762) 7997
Telefax (06762) 6201
burgvogt@burg-waldeck.de
www.burg-waldeck.de

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
Zweigstelle Kastellaun
Konto 012 113 643
BLZ 560 517 90
IBAN DE27 5605 1790 0012 1136 43
BIC MALADE51SIM

Als gemeinnützig anerkannt.
Mitglied des deutschen
Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.